

stand in diesem Winterhalbjahr ab. Als Redner war Herr Ingenieur Götts gewonnen worden, welcher interessantes über genaues Messen von Längenausdehnungen und die hierzu nötigen Hilfsmittel zum Gebrauch gab, unter gleichzeitiger Vorführung der neuesten und vorsäuglichsten Rektinstrumente. In klarer Weise erläuterte er die Entferungen des Sternennetzes und die Unendlichkeit des Raumes in der Natur. Sobald erläuterte er die ihm von der Firma J. C. Reindler in Chemnitz zur Verfügung gestellten Präzisions-Messgeräthe. Die Herstellung von Beilen für Holzen und Bohrungen u. s. w. erfordert präzise genaue Arbeit und kann dann nur das beste Material zur Anwendung und ein gut geschultes Personal in der Fabrikation selbst verhindern werden. Die vorgewürzte Mechanik ist ein zum genaueren Messen dienendes Hilfsmittel; die Maschine besteht zwar weder Maßstab noch Maßstabskopf, erlaubt aber dem unbewussten Auge Längenunterschiede von 0,0001 Millimeter durch den Stand einer Nulligkeitslinie in sehr bequemer Weise abzulesen. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine lehrreichen Ausführungen. — Zum Schluss machte das Verbandsmitglied Herr Buerkhafer die Anwesenden mit den neuen amerikanischen Gasolinschlössern bekannt, welche namentlich bei den Damen eines Interesse fanden.

Oberstreichsgericht. Wegen Soldatenmisshandlung sind der 1783 in Polnisch-Neudorf (Schlesien) geborene Sergeant Paul Joseph Göbel und der 1879 in Überholz bei Hofe geborene Gefreite Eugen Willi Schumann, beide von der 2. Batterie des 28. Feld-Artillerie-Regiments in Wien, vom Kriegsgericht des 32. Division zu 10 Monaten Gefängnis und Degradation bzw. zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Anklage lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Göbel hatte an einem Tage im Dezember v. J. im Appell den Kanonier Jostert mit der Faust dreimal in's Gesicht geschlagen, so dass dem Rückschlag die Zähne bluteten. Am Februar d. J. hatte Angestellter in Vertretung des Leutnants Neumann die Aufsicht beim Heilsunterricht. Hierbei hat er einmal — bei der Durchsucht der Sachen — die Soldaten Göbel, Müller II. Tittel, Jäkel und andere wiederholt seines mit der flachen Hand, seines mit der Faust in's Gesicht und in den Rücken geschlagen. Jostert hat er die Heilsabteilung auf der Mannschaftsstube drei bis vier Mal das Eisen in Kniebeugestellung einnehmen lassen. Desgleichen hat Göbel die Rekruten in der Initiationsstunde wiederholt mit der Hand geschlagen, sowie dabei hier nicht wiederzugebende Schimpfworte gebraucht. So hat er in einer Stunde einmal 51 Schläge ausgetheilt. Bei der Regel sollen die Sachen der betreffenden Mannschaften nicht in Ordnung gewesen oder Leichter sich beim Reiten verunreinigt haben. Was den Angestellten Schermann anbetraf, so hat dieser den Jäkel im Februar und März wiederholt im Heilsunterricht geohrfeigt, sowie ihm im Wachhaus und an der Thür des Speisesaales eine größere Anzahl Schlägen verliehen. Nach dem letzten vertraglichen Satte hat sich Jäkel, der zu seinen Komradeen oft über schlechte Behandlung klage, erhängt. Schermann, der die Abhandlungen am 2. April befreit, war an jenem Tage als Geschäftsführer mit Unteroffizierkollegien bestreut. Er will den Jäkel nur angraben des Dienstes geschlagen haben, wenn er sich als dessen Komrade betrachtet. Aus Auctor vor weiterer schlechter Behandlung wollen die Rückschlagende keine Anzeige erstattet haben. Die Eltern des verstorbenen Jäkel haben sich ebenfalls in Folge Schmerzschlaf das Leben genommen. Als die Beurtheilung der beiden Angestellten durch die Vorantritt erfolgte, wurde in der Begründung des Urteils ausgeschaut, daß nach Ansicht des Gerichts die Misshandlung am Tage vor dem Tode des Jäkel den letzten Anfang zur Ausführung des allerdings schon lange Zeit vorbereiteten Selbstmordplanes gegeben habe, wie denn die Grausamkeiten beider Angestellten zum großen Theil überhaupt mit zu dem unglücklichen Entschluß Jäkel's beigetragen hätten. Gegen die Beurtheilung hat Schermann Berufung eingeregt. Die Beweisaufnahme vor der Berufungsinstanz endet ihn jedoch nicht im Verdingsten, infolgedessen wird auch keine Berufung verworfen.

Die "Dresdner Nachrichten" sind das einzige Blatt in Dresden, welches täglich zwei Blätter.

Morgens und Abends

erscheint und davon seinen Lesern

zuverlässig das Neueste

bietet.

Neudestellungen können jeden Tag vorgenommen werden. Der Preis pro Blatt beträgt in Dresden und den nächsten Vororten bei zweimaliger Ausstellung durch unsere Posten oder Kommissionäre vierteljährlich 2 M. 50 Pf., für 2 Monate 1 M. 70 Pf., für 1 Monat 90 Pf., für 1 Woche 25 Pf.

Zandgericht. Der jetzt in Berlin wohnende Kaufmann Karl Oskar Otto hatte an eine hiesige Hebammme für die Pflege seiner Frau einen größeren Beitrag zu zahlen. Bis zu deren Begleitung befiehlt die Hebammme eine Ansicht Wohl- und Kleidungsstücke als Pfand zurück. Am 11. Juli erhielt aber Otto und holte ohne Bezahlung sein Eigentum ab. Die Hebammme, welche ihr Recht wahrnahm, wurde von ihm zur Seite gelöscht und in ihre Wohnung zurückgedrängt. Am Oktober richtete Otto einen Brief an eine zweite Hebammme, erfuhr um Begleitung einer Schulds und drohte im Weigerungsfalle mit ungeeigneten Strafmaßregeln. Er wird wegen Rüchtigung zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurtheilt — Als der jetzt in Löbau wohnende Schlosserjelle Friedrich Wilhelm Oskar Schmidt am 28. April im Straßenbahnhof-Depot an der Pferdebaustrasse mit dem Hauptrichter des Bogen erhaftet war, fuhr er aus Versehen den Bürger Otto Was an und verletzte ihn unbedeutend an den Unterleibn. Der vom verständlichen Erzieher entbundene Angestellte wird in einer Geldstrafe von 20 M. genommen. — Um Weihnachten 1889 herum beging der in Plauen wohnende 25jährige Angestellte an den Staatsbahnen Johannes Richard Groß gegen ein damals noch nicht 18jähriges Dienstmädchen und in derselben Zeit gegen ein 1888 geborenes Schulmädchen Sittlichkeits-Mitschule, im zweiten Fälle sogar in Gegenwart seiner eigenen Tochter. Nach geheimer Beweisaufnahme wird er wegen Verbrechens nach § 176, 3 nad Vergleichsrecht nach § 182 des Strafgesetzbuchs unter Verhängung mildender Umstände zu 2 Jahren 4 Monaten Justizhaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. 1 Monat Justizhaus gilt als verbißt. — Die 25jährige vorherlehrte Dienstmutter Johanna Maria Hulda Höhler aus Rothenburg besuchte Ende Mai in einem kleinen Hotel eine Wirtshausküche um Kleider und Wäsche im Werthe von 15 M. Am Juni sandte sie einen mit Johanna Höhler unterzeichneten Brief an den Inhaber einer Wirtschafsstätte, um ein dorthin zum Reinigen gegebenes Kleid ohne Bezahlung zurückzuhalten, erreichte aber hierzu keinen Erfolg. Das gegen sie gefallte Urtheil lautet auf 1 Monat 3 Tage Gefängnis. — Wegen Meuter und Sachbeschädigung stehen unter Anklage der Antiker und Arbeiter Carl Hermann Körzitz und der Leichdeker Karl Friedrich Bäsi. Ersterer verbot gezwungen in Hohenau, Leipziger in Hamburg Strafe. Am 21. September wurden beide in Trochau wegen des Verbauchs, Beträgerien verübt zu haben, verhaftet und in Einzelhaftzellen abgebracht. Bäsi zerteilte die Füllung seiner Zellenthür, öffnete diese und betrete auch seinen Gefangen. Durch ein von Bäsi auf Antrathen Körzitz' eingeschlagenen Riegel gelangten beide in's Freie und konnten erst nach längerer Zeit wieder verhaftet werden. Gegen beide ist nun mehr eine Gesamtstrafe ausszuweisen. Diese beträgt gegen A. 1 Jahr 4 Monate, gegen B. 8 Monate 3 Wochen Gefängnis. — Im Geschäftsrat des Kaufmanns Rudolf Eduard Robert John von hier wurden Postarten unterschiedlichen Inhalts vorgefundene. Am 21. August stand der Geschäftsinhaber deshalb vor der 3. Amtsgerichtsammer, doch wurde das Verfahren damals eingestellt. Auch Drucker und Verleger der Partei konnten nicht ermittelt werden. Die 4. Strafammer verfügt nun mehr die Einziehung und Vernichtung der nach vorhandenen Exemplare und die Unbrauchbarmachung der zur Herstellung benötigten Blätter. — Der 27. Jahre alte Gerichtsbüroherr Felix Arthur Höhfeld in Löbau war am 9. Juli im dritten Amtsgerichtsgericht mit der Beaufsichtigung des Strafangeklagten Böllner und des Untersuchungs-Gefangenen Homann betraut. Ersterer galt als besonders untrüglicher, während letzterer anscheinend am Krankenbett lag — es war, wie jetzt fest-

gestellt, nur Simulation — und in frischer Luft mit leichter Arbeit, damals mit dem Segen der Treppe, beschäftigt wurde. Während Höhfeld den J. genau beobachtete und den H. kurze Zeit unter Auge hielt, erging dieser die Faust, gelangte durch die offene Haustür in's Freie und batte, als seine Faust bemerkte wurde, bereits einen bedeutenden Vorsprung erlangt. Höhfeld nahm die Verfolgung auf, einige Straßenarbeiter nahmen aber den Flüchtling fest, ließen ihn aber vor dem Herauskommen des Beamten wieder laufen. Höhfeld steht wegen Entweichenlassen eines Gefangenen unter Anklage und wird zu 25 M. Geldstrafe verurtheilt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Telegramm, daß der Kaiser an den Fürsten Carl Max Richmondi aus Anlaß des Todes seines Vaters, des Fürsten Carl Maria Richmondi, gerichtet hat, lautet nach der "Sichel": "Mit inniger Beileid habe Ich aus Deinem Telegramm erlesen müssen, daß alle Ruhe der Herze des Schwiegros von Dir und Deinem Hause nicht hat abwenden können. Mich bewegt jetzt nicht nur das Mitgefühl mit Dir, an den Woch in liebe Erinnerungen an die gemeinsame Dienstzeit in Weinem Leib-Garde-Grenadier-Regiment knüpfen, sondern vornehmlich auch der Schmerz, daß leider ein so reines preußisches Herz so langsam aufgeht. Wie werde Ich dem Dahingegangenen vertragen, wie er in trübler und schwerer Zeit Weinem in Gott ruhenden Herrn Grossdäder in patriotischer Hingabe die Treue gehalten und gehalten hat. Ich habe Meinen Letter, den Brüdern Friedrich Heinrich, beigelegt. Mich bei der Beisetzung zu vertragen. Deine Frau Mutter und Deine Geschwister bitte Ich Weinen herzlichste Antechnahme zu verlängern."

Der Kaiser hat, wie nachträglich bekannt wird, gelegentlich seinen jüngsten Jagdaufenthalts in Rom und des hierbei dem dortigen Kinderheim abgesetzten Besuches der in diesem Heim angestellten Schwestern kein Bild in Gabinettsform überreichen lassen, dem der Monarch folgend eigenhändig die Widmung hinzufügte: "An Anerkennung der vortheilichen Erfolge in der Erziehung und Pflege unter Vorhangend. Wilhelm."

Im Reichs-Vorstand sind die Geheimen Posträthe und vortratigen Nähe Ebert und Deinhardt zu Geheimen Ober-Posträthen, der Ober-Postdirektor, Geheimen Posträth Gramont aus Düsseldorf und der Posträth und ständige Postarbeiter Bachenfeld, letzterer zugleich zum Geheimen Posträth, zu vortragenden Postämtern ernannt worden.

Es hatte Betrieben erregt, daß die Einberufung des Reichs-Vorstandes so spät erfolgte. Der Zusammentreffen erfolgt am 20. November. Wie aus ausdrücklich gemeldet wird, in die Urtage die wegen der erhöhten Materialförderungsnotwendig gewordene Revision des Budget-Entwurfs. Die größeren Mittel für das Reich müssen durch Abtritte vom Budget gewonnen werden.

Im Reichs-Vorstand sind die Geheimen Posträthe und vortratigen Nähe Ebert und Deinhardt zu Geheimen Ober-Posträthen, der Ober-Postdirektor, Geheimen Posträth Gramont aus Düsseldorf und der Posträth und ständige Postarbeiter Bachenfeld, letzterer zugleich zum Geheimen Posträth, zu vortragenden Postämtern ernannt worden.

Es hatte Betrieben erregt, daß die Einberufung des Reichs-Vorstandes so spät erfolgte. Der Zusammentreffen erfolgt am 20. November. Wie aus ausdrücklich gemeldet wird, in die Urtage die wegen der erhöhten Materialförderungsnotwendig gewordene Revision des Budget-Entwurfs. Die größeren Mittel für das Reich müssen durch Abtritte vom Budget gewonnen werden.

Am Berlin begannen die Verhandlungen der Generalversammlungen des Bundes der Industriellen. Der Vorsteher, Geh. Kommerzienrat Wirth-Berlin, eröffnete die Generalversammlung mit Worten der Begegnung und mit dem Wunsche, daß auch die Generalversammlung zur Förderung der Industrie beitragen werde. Am weiteren bemerkte Geh. Kommerzienrat Wirth: "Unter Kaiser, der das denkwürdige Wort gebracht: "Wir leben im Zeitalter des Denkens", der sich über jedes neue Schiff freue, das zur Förderung der Industrie beitragen könnte, könne und werde es nicht zugeben, daß eine Zoll- und Handelspolitik vorgebracht, die die Industrie lädt lege. Wir haben das Vertrauen zu unserem Kaiser, den deutschen Bundesfürsten, den deutschen freien Städten, der Regierung und den gesetzgebenden Räten, die eine solche Handelspolitik befolgen werden, die zum Wiederaufblühen der Industrie beitragen werde, die zu einem Wiederaufblühen der Industrie beitragen werde. Aus dem Geschäftsbüro ist zu entnehmen, daß sich die Zahl der Mitglieder des Bundes wieder vermehrt habe. Es haben sich im vergangenen Jahre dem Bund angegeschlossen der Vorstand des Verbands der chemischen Industrie Deutschlands, der Verband der deutschen Weinblechfabrikanten und der Verband der deutschen Metallindustriellen. Im Ganzen haben sich dem Bunde bisher 22 Hochvereine angelohnt. Generalsekretär Dr. Wendlandt sprach über die amerikanische Gefahr mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Zolltarif-Entwurfs. Der Redner führte aus: "Die amerikanische Gefahr habe ich vor dem Jahre 1879 eingeführten Zolltarif bestanden und besteht noch heute in unveränderter Weise fort. 1879 habe die amerikanische Gefahr ganz belanglos für die deutsche Landwirtschaft bestanden, inzwischen habe sich die Gefahr der amerikanischen Konkurrenz in sehr erheblichem Maße für die deutsche Industrie vergrößert. 1890 habe Fürst Bismarck den damaligen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Grafen Herbert Bismarck mit der Reviridung des Zolltarif betreut, die er auf den Auftrag ist überprüfung des Abgangs des jüngsten Bismarck nicht mehr zur Ausführung gekommen. Amerika habe sich in den letzten Jahren an Bevölkerungszaahl verdreist, seine Einfuhr dagegen habe sich um das Hundertfache, die Ausfuhr um das Zehnfache vermehrt. Durch den Dingler-Tarif sei es Amerika möglich, die deutsche Industrie getötet zu rütteln. Es gebe in Amerika viele verschiedene Industriezweige, so daß man das Duell als eine bürgerliche Sache mit milden Strichen begegne, sonne man das auch mit dem Diebstahl thun. Wo ein Kampf, der um die Ehre willen, auf gewinnlosem Verlobreden ethisch ausgeschlagen wird, soll mit dem entscheidenden Verloben nur gleiche Stufe gestellt werden".

Es geht um eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen zu ihr eingenommen haben, eine — Kühlheit der Ausdrucksweise, die der anständlichen Sache nicht entspricht. Daher ist der erste Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen. Von Wendes ab sozusagen die Teilnehmer an dem Kaiser in einem Juve hinauf zur Höhe der Alte. In dem Schauspiel beteiligen sich sämtliche Corps und Burschenschaften der Technischen Hochschule zu Braunschweig mit ihren Fahnen, die Choräten in Wids, die Schüler der höheren Lehranstalten, der Zöglinge der niedrigen Schulen, Choräne und Gewerbe. Prof. Bierer-Braunischweig hält die Rede. Gud. Bismarck sprach im Namen der Studentenschaft.

Über die Versammlung der Duellgänger in Leipzig schreibt A. v. Boguslawski in der "Tägl. Rundsch": "Der Tag des Duellgängers in Leipzig, der zum größten Theil aus Amerikanern besteht, hat eine Stellung zum Ehren-Vorstand einnehmenden, die an Hingabe mit der von den Sozialdemokraten 1890 im Reichstage vertretenen metternichianen und hat damit gleich zu Anfang seiner Agitation den Bogen überbrückt. Gleichzeitig erzielte Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen, aber von mir wie in meiner Schrift "Die Ehre und das Duell" und mehreren Gedichten widerlegt. Das Amerikaner konnte den Anschluss nicht, er kam durch die Germanen in die Welt. Ein anderer Redner berichtet sich zu dem Anspruch, wenn man das Duell als eine bürgerliche Sache mit milden Strichen begegne, sonne man das auch mit dem Diebstahl thun. Wo ein Kampf, der um die Ehre willen, auf gewinnlosem Verlobreden ethisch ausgeschlagen wird, soll mit dem entscheidenden Verloben nur gleiche Stufe gestellt werden".

Das ist eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen zu ihr eingenommen haben, eine — Kühlheit der Ausdrucksweise, die der anständlichen Sache nicht entspricht. Daher ist der erste Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen. Von Wendes ab sozusagen die Teilnehmer an dem Kaiser in einem Juve hinauf zur Höhe der Alte. In dem Schauspiel beteiligen sich sämtliche Corps und Burschenschaften der Technischen Hochschule zu Braunschweig mit ihren Fahnen, die Choräten in Wids, die Schüler der höheren Lehranstalten, der Zöglinge der niedrigen Schulen, Choräne und Gewerbe. Prof. Bierer-Braunischweig hält die Rede. Gud. Bismarck sprach im Namen der Studentenschaft.

Über die Versammlung der Duellgänger in Leipzig schreibt A. v. Boguslawski in der "Tägl. Rundsch": "Der Tag des Duellgängers in Leipzig, der zum größten Theil aus Amerikanern besteht, hat eine Stellung zum Ehren-Vorstand einnehmenden, die an Hingabe mit der von den Sozialdemokraten 1890 im Reichstage vertretenen metternichianen und hat damit gleich zu Anfang seiner Agitation den Bogen überbrückt. Gleichzeitig erzielte Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen, aber von mir wie in meiner Schrift "Die Ehre und das Duell" und mehreren Gedichten widerlegt. Das Amerikaner konnte den Anschluss nicht, er kam durch die Germanen in die Welt. Ein anderer Redner berichtet sich zu dem Anspruch, wenn man das Duell als eine bürgerliche Sache mit milden Strichen begegne, sonne man das auch mit dem Diebstahl thun. Wo ein Kampf, der um die Ehre willen, auf gewinnlosem Verlobreden ethisch ausgeschlagen wird, soll mit dem entscheidenden Verloben nur gleiche Stufe gestellt werden".

Das ist eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen zu ihr eingenommen haben, eine — Kühlheit der Ausdrucksweise, die der anständlichen Sache nicht entspricht. Daher ist der erste Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen. Von Wendes ab sozusagen die Teilnehmer an dem Kaiser in einem Juve hinauf zur Höhe der Alte. In dem Schauspiel beteiligen sich sämtliche Corps und Burschenschaften der Technischen Hochschule zu Braunschweig mit ihren Fahnen, die Choräten in Wids, die Schüler der höheren Lehranstalten, der Zöglinge der niedrigen Schulen, Choräne und Gewerbe. Prof. Bierer-Braunischweig hält die Rede. Gud. Bismarck sprach im Namen der Studentenschaft.

Über die Versammlung der Duellgänger in Leipzig schreibt A. v. Boguslawski in der "Tägl. Rundsch": "Der Tag des Duellgängers in Leipzig, der zum größten Theil aus Amerikanern besteht, hat eine Stellung zum Ehren-Vorstand einnehmenden, die an Hingabe mit der von den Sozialdemokraten 1890 im Reichstage vertretenen metternichianen und hat damit gleich zu Anfang seiner Agitation den Bogen überbrückt. Gleichzeitig erzielte Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen, aber von mir wie in meiner Schrift "Die Ehre und das Duell" und mehreren Gedichten widerlegt. Das Amerikaner konnte den Anschluss nicht, er kam durch die Germanen in die Welt. Ein anderer Redner berichtet sich zu dem Anspruch, wenn man das Duell als eine bürgerliche Sache mit milden Strichen begegne, sonne man das auch mit dem Diebstahl thun. Wo ein Kampf, der um die Ehre willen, auf gewinnlosem Verlobreden ethisch ausgeschlagen wird, soll mit dem entscheidenden Verloben nur gleiche Stufe gestellt werden".

Das ist eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen zu ihr eingenommen haben, eine — Kühlheit der Ausdrucksweise, die der anständlichen Sache nicht entspricht. Daher ist der erste Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen. Von Wendes ab sozusagen die Teilnehmer an dem Kaiser in einem Juve hinauf zur Höhe der Alte. In dem Schauspiel beteiligen sich sämtliche Corps und Burschenschaften der Technischen Hochschule zu Braunschweig mit ihren Fahnen, die Choräten in Wids, die Schüler der höheren Lehranstalten, der Zöglinge der niedrigen Schulen, Choräne und Gewerbe. Prof. Bierer-Braunischweig hält die Rede. Gud. Bismarck sprach im Namen der Studentenschaft.

Das ist eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen zu ihr eingenommen haben, eine — Kühlheit der Ausdrucksweise, die der anständlichen Sache nicht entspricht. Daher ist der erste Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen. Von Wendes ab sozusagen die Teilnehmer an dem Kaiser in einem Juve hinauf zur Höhe der Alte. In dem Schauspiel beteiligen sich sämtliche Corps und Burschenschaften der Technischen Hochschule zu Braunschweig mit ihren Fahnen, die Choräten in Wids, die Schüler der höheren Lehranstalten, der Zöglinge der niedrigen Schulen, Choräne und Gewerbe. Prof. Bierer-Braunischweig hält die Rede. Gud. Bismarck sprach im Namen der Studentenschaft.

Das ist eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen zu ihr eingenommen haben, eine — Kühlheit der Ausdrucksweise, die der anständlichen Sache nicht entspricht. Daher ist der erste Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen. Von Wendes ab sozusagen die Teilnehmer an dem Kaiser in einem Juve hinauf zur Höhe der Alte. In dem Schauspiel beteiligen sich sämtliche Corps und Burschenschaften der Technischen Hochschule zu Braunschweig mit ihren Fahnen, die Choräten in Wids, die Schüler der höheren Lehranstalten, der Zöglinge der niedrigen Schulen, Choräne und Gewerbe. Prof. Bierer-Braunischweig hält die Rede. Gud. Bismarck sprach im Namen der Studentenschaft.

Das ist eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen zu ihr eingenommen haben, eine — Kühlheit der Ausdrucksweise, die der anständlichen Sache nicht entspricht. Daher ist der erste Redner bestrebt das Duell als eine Verbindung zwischen Menschen zu schaffen, die sich nicht auf Gewinner und Verlierer beziehen. Von Wendes ab sozusagen die Teilnehmer an dem Kaiser in einem Juve hinauf zur Höhe der Alte. In dem Schauspiel beteiligen sich sämtliche Corps und Burschenschaften der Technischen Hochschule zu Braunschweig mit ihren Fahnen, die Choräten in Wids, die Schüler der höheren Lehranstalten, der Zöglinge der niedrigen Schulen, Choräne und Gewerbe. Prof. Bierer-Braunischweig hält die Rede. Gud. Bismarck sprach im Namen der Studentenschaft.

Das ist eine Sache, die nicht nur die Armee, sondern Hunderttausende von Gentlemen befrüchten, und der Sollung die untere Monarchen

Die Versammlung der rheinisch-westfälischen Buchdrucker-Brigade in Düsseldorf beschloß, dem neuen "Gobnatz" für Buchdrucker zuzustimmen und für dessen Einführung zu votzen. Damit ist die allgemeine deutsche Buchdrucker-Parteigemeinschaft geschafft.

Anlässlich der Eröffnung der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. gab die Stadt den Gästen ein Festmahl. Den Dankesruf auf den Kaiser brachte der preußische Kultusminister Stoltz aus, in dem er die Verdienste der Stadt um die Förderung der Wissenschaften feierte, deren Bestrebungen die wichtigste Unterstützung des Kaiserreichs sind. Der Handelsminister Möller nannte die Stadt auf dem Gebiete des Schulwesens ein Vorbild für ganz Deutschland und wies sie auf die Stadt Kolonialdirektor Dr. Stübel versicherte die nötige Anzahl des Wohlwollens des Ministeriums des Auswärtigen. Oberbürgermeister Dr. Adelmann dankte für das der Stadt bewiesene Entgegenkommen der Regierung. Die Stadt werde sich bemühen, durch Taten das ihr gelehnte Lob zu verdienen. Der neuen Akademie sprach der Oberpräsident v. Seibig die warmsten Glückwünsche aus.

Die Staatsanwaltschaft in Coburg hat in der Straßsache gegen den verschwundenen freikirchlichen Nebekaufmann Heusinger wegen unberechtigter Färbung des Doktoratitels Verurteilung eingefordert, weil die Strafe zu gering sei. Da sich nun herausgestellt hat, daß auch der Thatsatz der Urkundsfälschung vorliegt, so wird das Unterbringungsverfahren vermutlich noch weiter ausgedehnt werden. — Unter dem Stichwort "Ein Verwollener" schreibt die "Kölner Illg." über die Affäre: "Nachdem sich ergaben, daß mit die Veröffentlichung des vor langen Jahren in gutem Glauben angenommenen Doktoratitels nicht zufrieden, bitte ich dies zur Kenntnis zu nehmen und bis auf Weiteres berücksichtigt zu wollen. Was verlautet worden, wird möglichst rasch nachgeholt werden. Nebekaufmann G. Heusinger. Diese Rüttelung war am Donnerstag, den 10. Oktober, im freikirchlichen Coburger Tageblatt zu lesen und am Tage darauf wurde Heusinger, der verantwortliche Nebekaufmann des Blattes, wegen Überbreitung des § 360, 8. Sonderstrafgesetzes durch den Doktoratitel vom Coburger Schöffengericht zu 150 M. Geldstrafe verurteilt. Unmittelbar nach der Gerichtsverhandlung war der Berurtheilung spurlos verschwunden. Ein einziger Privatabtrag weist mit, daß er spurlos verschwunden, einen Selbstmord aber nicht begangen würde. Der nunmehr verschollene hat eine mehrjährige Laufbahn hinter sich. Er war, ehe er zum Nebekaufmann des Coburger Tageblatts berufen wurde, Rektor an verschiedenen Volksschulen gewesen, soll aber, wie in der Gerichtsverhandlung festgestellt worden sein soll, "die Lebzeiten mit Hilfe eines gefälschten Zeugnisses über das mit Auszeichnung bestandene Studiengang erlangt haben" — so wenigstens berichtet der "Postworts". Damit wäre dann einer der größten dramatischen Unabrechlichkeiten in "Flachsenmann als Erzieher" nachdrücklich durch ein Beispiel aus dem Leben gerechtfertigt. Heusinger soll weiter in der Gerichtsverhandlung zugegeben haben, daß er den Doktoratitel seit 18 Jahren zu Unrecht trage, er soll dabei einen voritorischen Professor der Unterfakultät seiner Doktorarbeit bestätigt haben. Im Laufe seiner zehnjährigen Tätigkeit in Coburg war Heusinger mit Hilfe seiner freikirchlichen Freunde in die Stadtverordneten-Versammlung und später auch in den Coburg-holsteinischen Landtag gewählt worden und erhielt in beiden Abgeordneten durch seine Gewandtheit und seinen Charakter bald eine führende Rolle. Seine durch seine publicistische Stellung und Bedeutung gehörte er. Er hat sich aber, wohl durch seine Nachbemerkungen und von seinen Gesinnungsgenossen von der freikirchlichen Volkspartei unglücklich beeinflußt, dazu hinzugetrieben, seinen politischen Gegnern stets in der schriftstellerischen Weise entgegen zu treten, sodass diese sein Privatleben durchsuchten und den gerichtlichen Spruch gegen ihn zu Stande brachten. Heusinger hat keine Familie, eine Frau und zwei Kinder, in trübler Lage zurückgelassen. Im Rathaus, wie im Coburger Landtag wird man seine Arbeitskraft wohl noch oft vermissen, da er sich besonders als Berichterstatt in schwierigen Finanzfragen bemüht hat.

Direktor Krämer von der Straßenbahn Hannover legte sein Amt als Stadtverordneter nieder.

Die "Genossen" in Osnabrück haben in einer Resolution die "Lebzeiten der Bürger" auf dem sozialdemokratischen Lübecker Parteitag verurtheilt und sie erachtet, sich künftig eines anständigen Tones befreigen zu wollen.

Niedersachsen. Auf dem Motorwagenfelde bei Warschau muteten die Soldaten eines ganzen Regiments, weil trog einer Pferde, beim Überfall die Besatzung sehr schlecht blieb. Die Soldaten schossen auf die Offiziere, die vorgehen wollten; ein Offizier wurde schwer verletzt und ist gestorben. Die Rädelsführer sind verhaftet.

Türkei. Prinz Adalbert von Preußen wohnt während eines Aufenthalts in Konstantinopel an Bord der "Charlotte". Zur Dienstleistung ist ihm General Raffi-Pascha zugestellt.

Amerika. Bezuglich des Gerüchts von einer Intervention in der einen oder anderen Weise durch die Vereinigten Staaten zu Gunsten der Buren schreibt der Korrespondent des "New-York Herald" aus Washington, in moorigen Kreisen steht es, daß Präsident Roosevelt vollständig mit der Politik seines Vorgängers in allen mit dem südafrikanischen Kriege verbündeten Angelegenheiten übereinstimmt und das, soweit unter den dem Präsidenten nahestehenden Beamten bekannt sei, sein Vorschlag, anzunehmen, daß Roosevelt seine Haltung im Süden ändern werde. Des Weiteren stellt der Korrespondent fest, daß keine europäische Macht den Vereinigten Staaten irgendwelche Vorstellungen bezüglich einer Intervention gemacht habe.

Asien. In Japan leitete die unter Führung des Marquis Ito stehende Partei eine ernste Bewegung in der Absicht ein, das gegenwärtige Kabinett zu stürzen; infolgedessen werden wichtige politische Entwicklungen erwartet.

Afrika. Die Londoner Sonntagszeitung "Newbold's Newswaver" heißt mit, daß sie in Südafrika verboten worden ist. "Newbold's Newswaver" hatte in Südafrika mehr Verbreitung als alle anderen englischen Zeitungen zusammen und war gemeinsam mit den "South African News", die vor wenigen Tagen ihr Erscheinen einstellten, die Hauptquelle für die wahre Geschichte des Krieges.

Neueste Drahtmeldungen vom 22. Oktober.

* Paris. Die Deputierten kammer lehnte den Antrag Viviani auf Aufhebung des sogenannten Anarchistengesetzes mit 402 gegen 182 Stimmen ab.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hoftheaterhaus gelangt heute Meyerbeer's große Oper "Die Hugenotten" zur Aufführung. Anfang 7 Uhr. Im Königl. Schauspielhaus geht das Ballett "Wenn die Liebe erwacht" und der Schwanz "English spoken" in Szene. Anfang halb 8 Uhr.

† "Die Caprice", Blumenthal's jüngste Lustspielvorstadt, die bereits an einer städtischen Reihe von Bühnen erfolgreich in Szene gegangen ist, hat das Residenztheater erworben.

† Internationale Kunstaustellung. England. Die englischen Arbeiten lassen sich, obwohl betont, in zwei Gruppen theilen: Sauter's "Sonate", Denham's "Landshaft", Auten-Brown's fischende Kinder markieren die Eigenheiten der einen modernen Naturanschauung. Watt's "Begegnung Jakobs mit Esau", Greiffenbach's "Verkündigung" und Crane's großer "Raub der Persephone" die der anderen: härtere Anteile an älteren Kunstschulen, insbesondere an den Präraffaeliten. Crane's figurenreiche Schönheit gehört zu den interessantesten der englischen Abtheilung überhaupt. Die höchst reizvolle Stimmungslandschaft, in welcher sich der Vorgang abspielt, gibt einen wunderbaren Untergrund ab für die main anmutige Handlung. Malerisch imponirt vor Allem die wirkungsvolle Farbigkeit, der man mit der Bezeichnung dekorativ zu nahe zu treten fürchten muß, ohne eine andere zu finden. Die schwarzen sich stolz aufbaumenden Rose vor dem Wagen Autons sind ein Meister, aber unantastbarer Effekt, der zur Gemäldemittlung wesentlich beiträgt. Dagegen erscheint tragisch, ob es günstig war, für den Gott der Unterwelt und sein Gefolge einen anderen, anderen Maßstab zu wählen, als von die geradäute Persephone und ihre Gefährten haben. Bei Greiffenbach's "Verkündigung" fügt der Präraffaelismus: das Sichverleben in die befangene, aber nach ausdrucksvolle Auffassungsweise der Maler

der früheren Renaissance, das in Crane's Werk eine so schöne Form findet, offenbar nicht sehr tief. Die Absicht allein macht noch keinen Vorrangsausdruck, das sieht man. Bei allen malerischen Vorlagen der Arbeit kommt man über den Eindruck mühsam verbüllten Modernität nicht hinaus, und die merkwürdigen Deutungen der Dargestellten müssen als ausserliche Nachahmung einer Kunstuweise an, zu welcher Crane und Haberer eben eine eigenständig geartete Empfindung die Berechtigung giebt. Watt's Begegnung von Jakob und Esau ist doch auch echt und gut empfunden. Historisch ähnlich braut genau nicht die freilich aus. Was man von derselben Künstlers "Vorstellung", einem Bild mit drei Zeilen Titel, sagen soll, weiß man nicht recht. Es sieht ein unter verbüllenden Schleier kaum lehnliches, eben hingebendes Werk dar, welches eine überirdische Erscheinung anscheinend ein Kind abgenommen hat, und ist eins von den Werken, deren Wertabschätzung auf bestimmten Voraussetzungen beruht. Hat man schon einen großen Wertvortrag vor Watt's, so kann man nichts beweisen. Aus Sannon's "Amazon" wird man auch nicht recht fragen. Sie hat was an malerischer Kraft — gewiß, aber so recht rob ist man doch nicht dabei. Auch W. Strang sieht in seinem Bild voll Freude und Leben.

Ein Bild zum Weinen kann. Doch darin und manche Einzelheit dokumentiert auch eine nicht alltägliche Malweise. Aber diese Vorzüge werden geradezu durch die Unbeholflichkeit der Bewegung der den Figuren und die Köpfe mit den reichlich großen Geschichtshünen. Brangwyn's "Rube auf der Flucht" ist zwar als Entwurf zu einem Teppich bezeichnet, wird aber immerhin doch als eingerahmtes Bildwerk betrachtet. Da wäre denn einmal der ganz platten Standpunkt zu belonen, daß Bilder doch am Ende als Schmuck der Wände gedacht sind, und daß es darum möglich ist, wenn man auch aus eigener Erfahrung erkennt, was auf ihnen dargestellt ist. Be. Brangwyns verschwindet schon bei kurzer Distanz Alles zu einem farbig etwas fröhlichen Durcheinander, aus dem sich nur ein Mann und mehrere rote Dächer herausheben. Will man diese Einwendungen für das Bild nicht anerkennen, so gelten sie in gleicher Weise. Mehrere Landhäuser, die sonst viel Gütes haben, geben zu ähnlichen Bedenken Anlass. Bei Wührer's alter Brücke in Stirling, Priestman's aufregender Nacht und Wührer's Bäumen in Hampstead müssen sich die eventuellen Betrachter schon an dem Gemüth anpassen, daß sie alte Bilder haben; erkennen werden sie's nur ganz gelegentlich. Man schmetzt auf, als wenn man aus dem Keller wieder an's Licht herauskommt, sieht man hinterher Denmarks prächtiges, leicht etwas unverständlich "Bella Unionia" bezeichnetes Stück mit weichem wie dann zu der moderneren Gruppe der englischen Aussteller gelangten Auten-Brown und Sauters spielen hier, wie gelangt, eine hervorragende Rolle. Beide sind kein Künstler, die objektive Natur anstreben, d. h. ihre Vorläufe für similes Motive und geliebte Rückenheit, die man irriert. Beide dafür hält. Dergleichen findet sich in der ganzen englischen Künstlerie sehr zum Vortheil überhaupt nicht. Beide tragen vielleicht eine bestimmte kolonistische Anschauung an die Natur heran, eine angeborene Vorliebe, wenn man will, für gewisse farbige Kombinationen, die bei Sauters bis zum nervösen Raffinement geht, bei Auten-Brown den Stempel blühender, gehöriger Farbenhöchstheit trägt. Die fischenden Kinder von dem Letzteren gehören zu den lebenswürdigsten und bedeutendsten Bildern der Ausstellung. Ihre breite blonde Malerei steht mit der fröhlichen Auffassung und der glücklichen Anordnung zu einem wirkungsvollen Alters auf, den man nicht leicht vergibt.

Bei Sauter ist der Gesamteindruck nicht ganz einwandfrei. Abgesehen noch von dem überlebten seiner Farbe und Malweise, ist er viel weniger et selbst als Auten-Brown; man sieht allzwei andere Meister der Farbe mit in seinem Werk. Vor Allem aber steht bei dem großen Bild "Sonate" die empfindliche Unabkömmlichkeit in Hinsicht auf räumliche Verhältnisse und Größe der Dargestellten untereinander. Neven du Vlent's Damenbildnis in ganzer Figur ist wie durch eine matte Glasscheibe gesehen, ohne Licht und ohne Schatten, wirksam und auch bildlich gesprochen; sein im ganzen Ton zusammengehalten und sicher und gut gezeichnet, aber doch ein wenig floslos und untermalig. Graham's Kind mit Ziehharmonika ist etwas altmodisch braun, aber gut sonst. Brown-Morison's lächelndes Mädchen ist moderner in Auffassung und Vortrag, aber auch wenig mehr.

† Gel. Maria Verdy gibt heute, Mittwoch, im Museums-Haus einen Klavierabend. — Eugen d'Albert giebt Sonnabend, den 16. November, im Museums-Haus ein einmaliges Concert.

† Im Linden-Sieben-Bäume findet heute, Mittwoch, das zweite Sinfonie-Concert der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments (Musikdirektor Schröder) mit nachstehendem Programm statt: Das Geist-Sonata und Arie-Sonata aus der Oper "Die Holländer" von G. A. Kreisler; Ouverture zu "Odeon" von C. M. Weber; "Wondraß", Wiev. ohne Opus-Nr. von Werner; "Schneewittchen", Märchenbild von A. Wendel; Sinfonie von W. A. Mozart; Ouverture zur Oper "Das goldne Kreuz" von J. Grill; Melodien a. d. Operette "Der Landstreiter" von C. R. Schröder; "Die Burghäuser", Tongemälde in Form eines Walzers von B. Bille.

† In dem morgen, Donnerstag, stattfindenden 2. Konzerten-Concert im Gewerbehaus kommen zur Aufführung: Ouverture zur Oper "Aida" von G. Verdi; "Ouverture für Clarinette" von W. A. Mozart; "Wiebke" von Ed. Grieg; "Drei-Schritte zum Tanz" von G. Schubert; "Sinfonie aus der Oper "Almanz" von Thomas; "Ouverture zur Oper "Ariani" von Rich. Wagner; "Fantasie für Harfe von Abel"; "Aufforderung zum Tanz", Rondo von C. M. d. Weber; "Ein Parade", March von Simon (1. Mai).

† Sonnabend, den 26. Oktober, Abends 1/2 Uhr findet im Saale des Königl. Konservatoriums die erste diesjährige Musik-Ausführung vor den Mitgliedern des Patronatvereins des Königl. Konservatoriums statt. Der unter dem Protektorat St. Königl. Oberst des Prinzen Georg stehende Patronatverein unterhält begabte unbemittelte Schüler des Königl. Konservatoriums in ihren musikalischen Studien. Als Mitglieder können alle Diejenigen eintreten, welche einen einmaligen Beitrag von mindestens 150 M. zahlen oder sich verpflichten, Jahresbeiträge von mindestens 10 M. zu entrichten. Die Direktion des Königl. Konservatoriums gerichtet den Mitgliedern des Vereins Nutzen zu den öffentlichen, unentgeltlichen Aufführungen des Instituts, deren im leichten Schulabreiß 28 abgehalten wurden. Anmeldungen nehmen entgegen das Direktorium des Königl. Konservatoriums und der Vorsitzende des Patronatvereins, Graf Otto Bismarck v. Eichstädt, Victoriastraße 25.

† Der Männergesangverein Germania veranstaltet Donnerstag, den 31. Oktober, unter Mitwirkung lärmstiller Kräfte einen Vortragsabend im Museumshaus.

† Leidiger Blättermeldungen zufolge soll der bekannte Neiderdorffsteller August Juncker an bei einer betrunkenen Familie in Köthenbroda erkrankt sein. Am Sonntag Abend wohnte er, wie wir aus eigener Erfahrung mitteilen können, noch vor der Vorstellung im Königl. Hoftheater und schickte sich förmlich über Flachsnarr als Erzieher.

† D. Gustav Adolf Frölicke beging gestern in Leipzig unter Ergrungen mannsfester Art im Alter von 79 Jahren in voller Häßlichkeit des Geistes und des Körpers sein 50jähriges Jubiläum und ist der Theologie. Er ist besonders hervorgetreten und weit über die Grenzen Deutschlands bekannt geworden als erster Vorsitzender des Centralvereins der Evangelischen Stiftung des Gustav Adolf-Vereins, eine Stellung, die er 25 Jahre in aufforderndster Tätigkeit mit großem Erfolge bekleidet hat. Auch als Kommandeur, namentlich in den demütigen Jahren 1870/71, hat Frölicke Bedeutendes geleistet. Er war erst in Leipzig, dann in Riel, dann wieder in Leipzig habilitiert und ließ vorzügliche Dogmatis, Ethik und Theologie vor, welche eine sehr schriftstellerische Tätigkeit. Sein Lehrbuch der Kirchengeschichte ist noch nicht abgeschlossen. Viel verdient Sachen einer Tätigkeit als Vorsitzender der Wehrhafer Kirchen- und Pastoral-Konferenz, sowie als Mitglied der Synode und des Landtags.

† Plauen i. B. In einer vorgesetzten abgehaltenen außerordentlichen Ausschüttung des Vogtländischen Sängerbundes wurde an Stelle des freiwillig abgesagten Herrn Schuldirigenten Höhler Herr Kantor und Kirchenmusikdirektor August Riedel zum Vicedirektor gewählt.

† C. D. Brönn's 6. väterlicher Sohn "Waldönig" erzielte am 20. M. auf dem 21. Sinfonietten des Generals Sängerbundes einen großen Erfolg und wurde wiederholt werden, wie dies schon früher bei Aufführungen desselben Chores leistete des Dresdner "Orpheus", des Wiener, des Gurrieri, des Thüringer Wald- und des Sach. Elgau-Sängerbundes der Fall war.

† Heinrich Becker's einstige Oper "Matsold" ist wie bereits gemeldet, vor Kurzem am Augsburger Stadttheater mit großem Erfolg erstmals gegeben und fehlt auf das Erfolgreichste wiederholzt worden. Die Szene stimmt einmütig mit dem Urtyp der Augs. N. R. überein, welche schreibt: "Becker ist ein ideal schaffender Künstler, der die Kunst wahr und edel nimmt. Er geht eigene Wege, was momentlich in den geschlossenen militärischen Formen zum Ausdruck kommt, wie in dem Vollbild der Ritter, in den Duetten und abgerundeten Chören. Sonst bewegt er sich in den Bildern des modernen Drama, malt mit starken, charakteristischen Farben, die dramatischen Stellen zeigen viel Wucht und Leidenschaft. "Matsold", der in rund 2 Jahren an 16 größeren deutschen Bühnen aufnahme gefunden hat, erzielte hier einen durchschlagenden Erfolg.

† Nachstehend stimmungsvolles Gedicht, anlässlich der Einweihung des Denkmals des Källner in Ellingen in Salzburg von Albert Trüger versetzt, verdient allgemeines Beliebtheit zu werden:

zu Salzburg.

Da Salzburg steht, umgeden
Ein grüner Alpenboden,

Ein Bild voll Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Ein grüner Alpenboden,

Eine Freude und Leben,

Ein Bild zum Weinen können.

Vermöcht: Vollständig Frau Höltcher, Berlin m. wurde Frau, Gymnasiallehrerin, Dr. med. Emil Lange, Sanatoriumsleiterin, unterrichtet in Theodore Götter, Leipzig, Otto Ramm m. Anna Wöhler, Leipzig, Franz Leichmann, Blauen m. Margarete Brandt, Leipzig, Felix Kuntz m. Marie Sehn, Freiberg. Alfred Kugel m. Anna Kleindel, Großenhain.

Gestorben: Anna Kuntz geb. Modrow, 60 J., Blasewitz. Gustav Adolf Robert Henno Seydel, 67 J., Großenhain. Dampfmühlenbesitzer, Karl Gottlieb Tiegel, 61 J., Langendorf. Beilichenfabrikant Ferdinand Weiß, Begau. Caroline Günther, geb. Teupier, Ehrenreich, 76 J., Blauen. Fabrikbesitzer Karl Ludwig Steuer, 60 J., Freiberg - Hammermühle. Johanne Kuntz geb. Döring, 70 J., Leipzig.

Heute Morgen 1/2 Uhr verschieden sanft nach langem, schwerem Leid mein innigst geliebte Gattin, unsere Mutter

Marie Helene Zöllner geb. Görlitz.

Dies zeigen tief betrübt an

Max Zöllner und Kinder,
Moritz Görlitz als Vater,
Familien Görlitz, Ludwig und Clauss.

Dresden, den 22. Oktober 1901.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Pfotenbauerstr. 22, aus statt.

Heute Mittag 1/2 Uhr entschieden sanft nach langen Leidern unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Friederike Amalie Hille geb. Starke.

Dies zeigen an

Gustav Beeger und Frau, geb. Hille,
Ida verm. Richter, geb. Hille, nebst Söhnen,
Anna verm. Hille nebst Kindern.

Wilsdruff, Dresden, Löbau,
den 21. Oktober 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Parochialkirche des Trinitatiskirchhofes aus statt. Blumenspenden bitte abzugeben Nicolaistraße 28, 1. bei Frau Richter.

Für die überaus zahlreichen, wohltuenden Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem Heimgegangen unseres
innigst geliebten Vaters

Herrn Hofrat

Ernst Pietsch

Sprechen wir hierdurch unseren wärmsten und herzlichsten Dank aus.

Dresden, Zwönitz, Plauen i. V.,
Leipzig, den 21. Oktober 1901.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Unseren innigsten, tiefgeschätzten Dank allen Deneden,
welche unsreinen liebenen Entschlafenen

Herrn Rechnungsrath Schubert,
kol. Landesbrandversicherungs-Gesells.
durch herzliche, für uns so trostreiche Anteilnahme die
legte Liebe erwiesen haben.

Dresden, den 22. Oktober 1901.

Ottile verm. Schubert geb. Freytag.
Richard Schubert.

Dank!

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die innige
Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines lieben, mir unvergleichlichen Mannes.

Dresden, den 23. Oktober 1901.

Die tiefbetrühte Gattin Therese Scherfig.

Beim Hinscheiden meiner guten Frau wurden mit die
Reichen der Anteilnahme von allen Seiten in so reichem
Weise zu Theil, daß es mir nur möglich ist, auf diesem Wege
Allen ein „Dank!“ zuzusagen.

Dresden, den 22. Oktober 1901.

Der tieftrauernde Gatte
Max Krausse, Theresienstraße 19.

Für die vielen Beweise der Liebe, Achtung und Verehrung, welche uns für unseren
theueren Entschlafenen, Herrn Privatus

Johann Gottlob Moritz Korschatz

in so überaus reicher Weise zu Theil wurden, sprechen hierdurch tiefsinnigsten Dank aus.

Dresden, den 22. Oktober 1901.

Die trauernden Familien
Korschatz und Eberstein.

Verloren + Gefunden.

Gefunden e. schweregr. Hund.
Abzug. Neugittersee Nr. 57.

Grundstücks- An- und Verkäufe.



**Herrlich, reizende
Zweifamilien-Villa,**
moderne Bauart, mit sehr großem
Garten, von Besitzer selbst zu verkaufen. Näh. in Königsvald, „Villa Fidelio“, Königsvaldstraße 51.

5 1/2 prozentiges Zinshaus

in Altstadt, nahe Postplatz, mit
Seitengrb., Einf., Stellung und
groß. Hof, für 170.000 M. bei
20.000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Off. u. L. C. 850 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Baustelle

in guter Lage, wenn möglichst mit
groß. Zeitung, mit Ausgab. zu kaufen geucht. Gesl. Eßr. erb. unter T. A. 715 an den

„Invalidendant“ Dresden.

Ein flottgehender

Gasthof

läufe ich, wenn außer 6–10.000 M. Brutt mein Villengrundstück
in der Nähe Dresden mit in
Bauung genommen wird. Nutz. verboten. Nur ausführ. Off. von
Besigern unter A. T. 780 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Guts-Kauf.

Suche ein Gut zu kaufen, gute
Bodenlage, und erbitte Off. mit
Angabe u. Größe u. B. N. 806
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Feine Villa

in schönster Vorortlage ist zu verkaufen, ev. wird bei 15.000 M.
baar ein Haus oder Schulgebäude
Land mit angenommen. Off. u.
T. D. 717 „Invalidendant“
Dresden erbeten.

Ia. Reise-Hotel

im Herzen von Schlesien ist
 sofort bei ca. 60.000 M. An-
zahlung verträglich. Auch woff.
für Kaufleute, da bedeutende
Reisekundischaft. Hochzeites-
feier lohnendes Geschäft.
Näh. erb. u. S. J. 701 an den
„Invalidendant“ Dresden.

5 1/4% Hausgrundstück.

Weisen, Ich. Höhenl. 3 Wohn-,
1. Hintergrb. 1000 m. in Garten,
post für Kohlen, oder Gefügelz.,
post für 21.500 M. zu verkaufen.
Ang. 1000 M. Offerten unter
C. G. 823 Exped. d. Bl.

Gasthof

mit großem Parktheater u. Concert-
garten, in der Südvorstadt
Bautzend gelegen. In sofort zu
vermieten oder zu verkaufen durch
C. A. Manitz, Bautzen.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof „Goldener Löwe“ in Niederbobritzsch,
nächste Nähe des Bahnhofs, ausgezeichnete Frequenz, guter Bier-
u. Weinraum, soll sehr billig verkauft werden. Übernahme
soll schon Anfang November d. J. erfolgen. Es gehören dazu
9 Scheffel Feld, nebst todten und lebendem Inventar, Schlach-
haus, Restaurationsgarten. Für tüchtige Wirthsleute, die 10 bis
20.000 M. Anzahlung haben, eine gesuchte Existenz und sehr
billiger Grundstück. Meistanten wollen sich wenden an

Bürgerl. Brauhaus Freiberg,
Off.-Gei.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind

zwei

Einfamilien-Wohnhäuser am Grossen Garten, nahe der Stübel-Allee,

Wintergartenstr. 14, 16,

egenwärtig bis auf den Ausbau fertiggestellt. Meistanten
können ihre Wünsche jetzt noch rechtzeitig anbringen. Die Häuser
erhalten Garten, u. W. Wirtschaftshof, hoch ausgebauter
Terrassen mit Haushaltungswohnung, die im Nichtbedarfshofe
für Dienstboten u. i. w. Verwendung finden kann. Parterre mit
großen Wohnräumen, Veranden und Austritten, in
mittnen schöne Türe als Treppenraum mit offener
Galerie im 1. Obergeschoss. Alles der Renov. entsprechend
eingearbeitet. Im 1. Obergeschoss befinden sich große Schlaf-
zimmer, Fremdenzimmer u. s. w. mit Balkon. Das
2. Obergeschoss wird nicht als Mansarde ausgebaut, daselbst
kommen nur großer heller Bodenraum mit Stämmern zu
liegen. Die Häuser erhalten 9–10 Zimmer und genügende helle
Türe. Alles Räume hierüber daselbst oder Dächer. II. II.,
Baumeister W. Schmitt.

Ein feit 60 J. best. Tischerei.
Grundstück m. Möbeln u.
Sargniedeläge ist framhethabt.
zu verkaufen. Off. u. A.A. 1000
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Verkaufe mein gut geregelt
Zinshaus

m. nur 2 feit. Hyp. (Burh. 30.000
M.) geg. gute Hyp. zahlre. event.
etw. Brat heraus. Off. S. S. 751
„Invalidendant“ Dresden.

Berlausche mein Zinshaus,
gut gereg. u. vermehrt, auf Bauteile
op. und. Objekt. Off. mit
S. M. 704 „Invalidendant“
Dresden erbeten.

Bäckerei-Grundstücks- Verkauf.

In einer lebhaften Garrison-
stadt Sachsen ist ein Bäckerei-
Grundstück mit vollst. elektrischer
Beleuchtungs-Anlage, befriedeter
Umstande halber vom Besitzer zu
verkaufen. Meistantente wenden um.
B. 4449 Exped. d. Bl. niederlegen.

Ich bedauchte, meinen halben
Anteil an außerordentlich
günstigen Bauland, dessen
Werth von dem vereideten Sach-
verständigen auf M. 314,60 ges-
chätzt ist. billig

zu verkaufen.

Als Anzahlung ca. 50–100.000
erforderlich. Off. mit D.
E. 6155 am Rudolf Mosse,
Dresden.

Ein großes Zinshaus
mit 2 Räumen, nebt Seiten- und
Hintergebäude u. gr. Hofraum,
in welchem seit Jahren Tischerei
und Sattler betrieben wurde,
sieht in günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Gesl.
Off. u. L. L. 514 erbeten
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Döbeln.

Ein prachtvolles Pianino

berühmter Fabrik im Auftrage
mit gr. Verlust, desgleichen ein
kleines freizeitl. Musch. P.
für 345 M.
unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfgramm, Victoria-Haus.

Unterrichts- Ankündigungen.

Lessons de français
11 Waisenhausstrasse Fl. 1.



H. Iser,

König Johannstr. 10.

Einzelhandelsbildung in
Schön- und Schnellschreiben,
Buchführung, Rechnen,
Korrepondenz, Stenographie,
Maschinenschreiben.

Piercel- u. Halbjahreskurse
für Herren und Damen getrennt.
Perfekte Ausbildung für's Kontor,
Musik und Briefkunst frei.

Unterricht in allen feinen Handarbeiten

wird ertheilt Oftbahnsr. 24, 2. 1.

ff. Weiznähen, einl. Schneider u. leicht an besten Frau Weiznähe, Autentif. 50.

Gesuche, Gedichte

Berträge, Käufe, Testamente

Tochte, Tafellieder, Briefe.

Math und Auskunft!

Büro-Schneider, Schreiber, 14.1.

Geschenke, Gedichte,
Tafellieder etc. billig
Bischöflichweg 9, II. Meilestrasse.

Detectiv!



10 Schloss-Strasse 10.

Direktor Jahnke.

Alteles Bureau, überall vertreten, beirigt Auskünfte, heiml. Überwachungen, Beweismaterial zu Prozessen, Ermittelungen und Beurkundungen jeder Art. Brief. ges. Botto. Teleph. 4282.

Schriftliche Arbeiten

werden billig, schnell und direkt auf der Remington-Schreibmaschine angefertigt. Glogowski & Cz. Altmarkt 6.

Unterricht in Lederschnitt

Schneiden, Modellieren, Pinnen, fügen Beinen und Venen von erster Kraft. Adolf Näter, Pragerstr. 26, Ledermanns-Arbelt.

Berlitz-School

Pragerstrasse 44. Allein autorisiert zur Anwendung der Berlitz-Methode. Engl., Franz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von jedem Alter. Nach der Berlitz-Methode lernt man von d. ersten Stunde an frei sprechen. Preis frei u. Empfehlungen vorausgesetzt. Badag gratis. Aufnahme jederzeit.

Tanz-Unterricht

reder Seit für einzelne Personen. Zwei Rundstunden in 3 Stunden unter Garantie. A. Rentsch, Dianziger Schäferstraße 47.

Ohne Nachzahlung:

3. Nov. Nachm. 2 Uhr unter 6. Nov. Abends 8 Uhr gut bei Tagess- u. Abend-Kurse Royalbad-Det. Scudobachstr. 25.

Muthhilfseid, in Mathematik wünscht ein Student des Tech. Gymnasiums zu erhalten. Cf. u. A. L. 790 Erf. d. Bl.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstr. 29, I. Etage. Sonntag den 3. November kommt ein Contre-Kursus. Privat-Unterricht. Aufgang zum Kursus beginnt der erste Abend-Kursus, um leichter Sonntags-Kursus für diesen Winter. Anmeldungen erbitten dafelbst.

A. Heinstus

seit 1870 in dier. Unterrichtsstof

Gejüche, Gedichte, Auskunft und Rath! Briefe, Tafellieder. Bureau E. Müller, Kamplustraße 3, I.

Goldene Weintraube
Niederlößnitz.
Gedenkt Mittwoch
frische Eierplinsen.

Wilder Mann.

Seite 100 jeden Mittwoch: II. Eierplinsen. Hochzeitstagsgeld G. Optiz.

Ganz Dresden ist elektrisch von der

Ueberkneipe Wilsdrufferstr. 25 alte Wolfsschlucht.

Gasthof Ober-Rochwitz. Heute Mittwoch frische Eierplinsen.

Lumpen-Ball?



Lumpen-Ball?



Schlacht - Fest.

Münchner Schlachthaus 40 Bl.

Man verlangt ausdrücklich

Bürgerlich Pilsner.

Neustädter Löwenbräu,

Königgrätzerstr. 17, Palaisgasse Altenal.-Döbbs.

Schöne Restaurations-Räume.

Saal für Vereine u. Familienfeste.

2 moderne Regelbahnen und Sonntags sowie täglich Nachmittags zu vergeben.

Mittagstisch

zu mäßigen Preisen. Im Abonnement Rabatt. Biere hochfein.

Hochzeitungen, R. Räckster.

Saal frei

für nächsten Sonntag und Reformationssonntag.

Meierei Lößnigrund.

Rommen Sie

heute bis 5.

Café Winkel. Schloßstr. 14, dort giebt's delikate

Spezialitäten!

Lumpen-Ball?

Bockbier!

Ausschank eines ganz vorzüglichen Stoffes!

Glas nur 15 Pf.

Naumanns Brauhans,

Breitestr. 2.

Man verlangt ausdrücklich

Bürgerlich

Pilsner.

Lumpen-Ball?

Parkschänke Plauen.

Empfehlte geehrten Vereinen u. Gesellschaften, sowie Besuchern Plauen meine Volksläden zur gefälligsten Beachtung.

Hochstg. M. Schleinitz.

2 schöne

Nördl.-Regelbahnen.

Jede Mittwoch

selbstgebad. Röselaulchen.

Lumpen-Ball?

Friedensburg,

die Perle der Löhnitz.

Seite großes

Mostfest

sowie täglich frischen Most

aus feinsten Tafeltrauben.

Lumpen-Ball?

Zum Rebstock.

Der Wein als Schmuck.

Den wadigen Weinbau mag Niemand gerne leiden.

Es mag der Wärmste düttres Grau

Ein freundlich Grüne umkleiden.

Wie nimmt der Wein sich nächst-

ig aus.

Wenn an Schaller und Planten,

Mit Traubenzott u. Blüthenstrauch

Sich grüne Leben tanzen.

Ob dirn durch's Leben ich gelte

Sortilee an Mainen,

Die mir mit Rebholz's Wein

verziert,

Sogar romantisch schienen.

Schössergasse 12



Mutter Unger's Weinstuben

* Loschwitz *

am Hermanns-Denkmal.

Täglich frischer

Most!

Jeden Mittwoch

Schinken

in Brotteig.

Schöne Aussicht,

* Loschwitz. *

heute, sowie jeden Mittwoch

frische Eierplinsen.

Hente großes

Schlachtfest

Restaur. C. Müller,

Poppitz 15.

Von 12 Uhr Fleisch, später

11. Blut- und Zwiebelwurst in

und außer dem Hause.

Empfiehlt gleichzeitig meine der

Reue entfliehende Volksläden

zur genügenden Benutzung.

Heute, sowie jeden Mittwoch

ff. Eierplinsen:

Bergschlösschen,

Rücknitz.

Alt-Oberbahr.

Gebirgs-Schänke

im Wiener Garten.

Täglich von Abends 7 Uhr an

Neapolitanisches

Volks-Sänger- und

Instrumentalisten-Concert.

Direction: Herr Palladinos.

Eintritt frei.

Von 5 Uhr Nachm. an Böller-Concert.

Lumpen-Ball?

Voigt's Weinstuben

zur Johanniskirche 32

Dresden bestanden.

Empfehlte geehrten Vereinen u.

gesellschaften, sowie Besuchern

Plauen meine Volksläden zur

gefälligsten Beachtung.

Hochstg. M. Schleinitz.

2 schöne

Nördl.-Regelbahnen.

Jede Mittwoch

selbstgebad. Röselaulchen.

Lumpen-Ball?

Arndt's Gürthaus

Klotzsche.

Königswald.

27. Oktober,

3. November und 8. Dezbr.

Lumpen-Ball?

Nichte Vertuna.

Brief liegt unter V. 502

hauptpostlagernd.

I. fahrt weit, bin treu u. oft. 9/84

Nichte Vertuna wird um

Machricht geb., wie Brief in Ihre

Hände gel. u. V. 22 postl. Am 6.

Deinen Subskriptionsbücher

Franz Przybyszewski

nächst Frau Gemahlin

die berühmtesten Glück- u. Segens-

wünsche zur Silber-Hochzeit.

Lumpen-Ball?

Lumpen-Ball?

Friedensburg,

die Perle der Löhnitz.

27. Oktober,

3. November und 8. Dezbr.

Lumpen-Ball?

Saal frei!

Lumpen-Ball?

Nichte Vertuna.

Brief liegt unter Chiffre V.

G. 100 hauptpostl. Dresden.

Arndt 236/400 war hübsch! Lieb-

ling. Grüß Dich Gott.

Lumpen-Ball?

Arnd

**Was
be Zweckt
die
Kasseler**

Hafer-Kakao-Trink-Kur?

Die Hafernahrung ist für Gesunde wie Kranken von wohltätigstem, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Ärzte haben darum die Erfindung von Haufen's Kasseler Hafer-Kakao mit Freuden begrüßt und die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene **Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur** findet auf Ihren Rathe viele dankbare Anhänger. Ist Demand längere Zeit magen- oder darmleidend, oder sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, scrophulös, blutarm oder gleichzeitig, so thelle man die Kur so ein, daß man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Haufen's Kasseler Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an denselben Getränke nicht gewöhnt ist, also außer zum Frühstück in der Zeit Vorm. zwischen 10 und 11. Nachm. zwischen 4 und 5 und Abends vor dem Schlafezeichen zwischen 9 und 11 Uhr. Hat sich Demand an Haufen's Kasseler Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, daß sie die Blutzufuhr erhöht, die Nerventätigkeit anregt und eine reichliche Ausbildung der Körpervergeschehnisse, Fett und Muskulatur bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich nicht. Auch bei geistiger Ablösung und dauernder Mattigkeit hat diese Kur schon Hervorragendes geleistet. Haufen's Kasseler Hafer-Kakao ist nur eist in blauen Kartons à 1 Pf. niemals lose.

Hotel „3 gold. Palmzweige“

Kaiser Wilhelm Platz.

Beliebtes Familien-Restaurant.
Vereinszimmer. R. Salzmann.

Besucht den

**Gasthof im Leutewitz
bei Cotta.**

Es giebt ein Glas echtes Münchner Spatenbräu, ein echtes Erbes Kulmbacher, ein Dresdner Altenbergsches Lager und ein gutes Hofbräu-Böhmisches, überhaupt Rübe und Keller sind vorzüglich.

Mit ergebener Hochachtung
F. A. Jeremias.

**Verpachtung
fiskalischer Eisnutzungen.**

Die Eisnuetzungen in den Elbstromabschnitten und entlang geeigneter Elbstromstrecken zwischen Görlitz und Niederwartha sollen, soweit dieselben nicht bereits vergeben sind, nach eingehenden Theilnehmern auf die Winterperiode 1901/1902

Donnerstag den 7. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der **Restauration von Liebig** (früher Stiebitz), hier, Schießgasse Nr. 2, unter den bei Beginn des Termins bestaunten Gebundenen Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verpachtet werden.

Börsenreiche Auskunft über die einzelnen Pachtverträgen erhalten die unterzeichneten Behörden.

Dresden, den 13. Oktober 1901.

Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion I.
O. Schmidt.

Königliche Bauverwaltung II.
Schaefer.

Waaren-Lieferung.

Bei dieser Anstalt ist die Lieferung der Bedarfsgegenstände für Beleuchtung, Beleuchtung, Wäsche- und Körperreinigung auf das Jahr 1902 zu verebene.

Das Vereinigte der betreffenden Waaren mit den Lieferungsbedingungen ist bei der unterzeichneten Anstalt-Direktion erhältlich.

Angebote sind, soweit thäglich bemüht, bis zum 10. November dieses Jahres anhänger einzureichen.

Rossmarkt, den 21. Oktober 1901.

Königl. Anstalt-Direktion.

Versteigerung.

Die zur Otto'schen Konkursmasse gehörenden, in der Siegelreihe liegenden Vorräthe und zwar:

I. An Siegelvorräthen:

etwa 250 Stück Kirch- und Walmziegel,
• 3200 • Dachziegel 2. Sorte,
• 32000 • Mosaiksteine zu 10, 15, 20, 25 u. 30 Lichtenwerte,
• 2000 • kleine Steine zu 10, 15, 20, 25 u. 30 Lichtenwerte,
• 100 • Fliesensteine,
• 4500 • Verbinder,
• 2000 • Granulatplatten,
• 300 • Zedensteine,
• 600 • Brunnenziegel,
• 100 • Plasterziegel,
• 1100 • Stabziegel,
• 2000 • neue Nadeburger Backofenplatten,
1 Häusen Siegelbruch:

II. An Holzvorräthen:

Eine Anzahl Schläge u. Verschaltbretter, siebenne Bretter, sichtene und eckene Bretter, sichtene Holzbretter u. i. w.;

III. Verschiedene andere Gegenstände:

1 Waggon Karrenholz,
1 Haar Wagenfett,
etwa 4 Fahnen Staubkohle,
20 Sandsteinherzen,
1 Reit Schmiedekohle

jollen

Donnerstag den 24. Oktober d. J.

vom Vormittags 10 Uhr ab

gegen Baarzahlung zur Versteigerung gelangen.

Sammelort der Bieter: Regel's Restaurant (Sächsische Schweiz) in Siegelreihe.

Rechtsanwalt Höller als Konkursverwalter.

Bei dem unterzeichneten Traindepot gelangen gegen Abgabe schriftlicher Angebote größere Mengen alter Feldgeräthsstücke, sowie Fahrzeuge an die Meistbietenden zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Traindepots, Dresden, Arsenal, Eingang Königstraße, zur Einsicht aus, bez. können dieselben gegen Vorbotosten begogen werden.

Die Angebote haben bis 4. November früh 9 Uhr bei dem Traindepot einzugeben.

Traindepot XII. (I. K. S.) Armeekorps.

1 ff. Planino

billig zu verkaufen
4 Struvestraße 4. III.

Auktion gewöhnl. Angebot.

Polymergummi, oliv. grün. Blücher,
bei Umst. b. zu jed. annehmbarem
Preis zu verkaufener Kostenstr. 6. v.

Zwei Pferde

für mittelschweren Zug, für Geschäftswagen pass. billig zu verkaufen Neugruna, Markt. 9.

Ein schon gefahrener, eleganter, einspanniger Kutschwagen
zu kaufen gesucht. Dienten erbet. und. O. 10182
in die Exp. d. Bl.

Kohlen-
Alingelwagen
mit halben Kettrollen Räder, für
kleineres Kohlengeschäft gut
passend, billig zu verkaufen.
Besitzer werden gebeten, w.
Adressen mit. R. D. 958 bei
Haasestein & Vogler, U.-G. Dresden
abzugeben.

C.G.KÜHNEL
17 Webergasse 17.
Artlichen, feinsten

Zander
Pfund 65 Pf.

Brat-Zander

Pfund 50 Pf.

Kiel. Sprotten, Sprotten-
Pöcklinge, Kiefer und
Kappeler Pöcklinge,
Flundern, Makrelen,
Lachsgeringe, sowie feinte
Makrelengeringe
empfiehlt C. G. Kühnel.

Weisskohl.

Echten dänischen Weisskohl
liefern waggonweise J. Tralau,
Preis bei Kunden i. Holstein.

Eier
verbindet s. Markt 275 ver
Schad Ludwig August,
Karolinenthal, Böhmen.

Pianinos
verleiht billig für 6, 7, 8 bis
12 Monat ver Monat Sybre,
Moritz. 18, 2. Etage.

Gebrauchter
Cornwall-Stiegel
mit Zubehör. 30 DM Heizfläche,
5 Atom. w. Betriebsvergrößerung
billig zu verkaufen. A. E.
Haase, Pulsnitz i. S.

Pianinos
verleiht billig Wagner,
Grunerstraße 10, 1.

R. Freisleben,
Gummizwaar-Verfaend-
haus, Dresden, Post-
platz-Bromenade.

Reiche Geirath vermittelte
Fran Krämer,
Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft
gegen 30 Pf.

Pianinos,
Harmoniums, auch geh., bill.
Verkauf. Miethe, auch Theil-
Schütze, Johannesstr. 19.

Rauchtabake (lose).
Uckermark, à Pf.
groß 60
Amersforter, 60
do, I. grob 80
do, I. fein 90
Ungar. Fein-
schnitt 1.
Maryland, fein 120
Portorico, grob 120
Java-Portorico 150
Varinas, mittel 2.
Maryland, fein 240
Varinas-Canaster 240
mittel 240
Alter Canaster 3.
fein 3.

Shagtabake.
Shag II. à Pf.
dunkel 80
do, I. hell 1.
Gold-Shag 150
China-Shag 180
Virginia, goldgelb 2.

Varinas und Portorico
in Rollen,
Packet-Tabake
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt

Moritz Gabriel,
Dresden-A.,
Zwingerstrasse Nr. 5,
Ecke Wettinerstr.
Gernsprecher I, 1150.

Ein älteres und zwei junge
Pferde.
sowie eine geb. Halbhatze
find zu verkaufen, ed. die Pferde
in's Futter. Schandau, Hotel
„Stadt Berlin“.

Hilfstellchen mit Patronen.
Rückenschranken 10 % billiger
im Ausverkauf. Neuendorf 18, 1.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Röst-Kaffees

aus unserer mit allen Vortheilen der modernen Technik ausgestatteten dampf-Kaffee-Wärmerei mit Motorenbetrieb. Höchste Leistungsfähigkeit.

Verlesener Santos-Kaffee, reell u. gut schmeckend Pfund 75 Pf.

Feiner verlesener Santos-Kaffee, reell u. kräftig " 85 "

Superior-Santos-Mischung, sehr gut schmeckend " 100 "

Melange III, " 120 "

do. II, " 140 "

do. I, " 160 "

Menado-Mischung " 180 "

nach alterproven Rezepten aus den edelsten centralamerikanischen, ost-indischen, holländischen Kaffees zusammengestellt: seines, vollmundiges Aroma; größte Ausgiebigkeit.

Verlesener Santos-Perl, sehr kräftig " 100 "

Feine Perl-Mischung, rein und kräftig " 130 "

Ceylon-Perl, sehr fein und ausserordentlich kräftig " 170 "

Boh-Kaffees

in grösster Auswahl: Santos von 64 Pf. an, Guatamala von 85 Pf. an, Neigheiris von 110 Pf. an, gut schmeckende Perl-Kaffees von 75 Pf. an, Java-Kaffees von 125 Pf. an, echte Menados von 100 Pf. an pro Pfund. Bei Abnahme von 10 Pfund stehen oder gerösteten Kaffees oder mehr besondere Preise.

Wir widmen speziell dem Artikel **Kaffee** unsere ganz besondere Sorgfalt. Große direkte Einkäufe an den betr. Seaplätzen bei den ersten Importeuren, — sorgfame Prüfung jeder einzelnen Sorte, — Zusammenstellung unserer Melangen nach bewährtem, durch langjährige Erfahrung erprobtem jahrmännischen Recept, — äußerste Vorsicht in allen Verkaufspreisen unter Wahrnehmung aller Vortheile des Groß-Großhandels und Groß-Betriebs: Alles dies will zusammen, um unsere Darbietungen in diesem Artikel zu sehr beachtenswerthen zu gestalten.

Versteigerung

34 Marschallstrasse 34.

4 Rästen (echt), 6 gemalte Kommoden, 3 alte Kleiderkästen, 1 dergl. Bettlos, 3 Nussbaum-Buffets (reid. gehoben), 10 Nuss-Trumeaux, 16 Bettler- und Eschenschränke, 21 Bettstellen mit Federmatratzen, 16 neue dreiteil. Sofas, 12 Hobelschränke.

Punkt 11½ Uhr Vorm.: 10 Mille bez. Cigarren, 30 Flächen Cognac, 200 Flächen Max Jäger, diverse Roth- u. Weissweine.

Donnerstag den 24. d. M. Vorm. von 10 Uhr an folgen meistbiet. versteigert werden: 1 Bücherschrank (echt), 1 Salon-Ausziehtisch (echt, 2 achteckige Salontische, 16 Auszieh- und Stegtische, 1 Kommode mit 3 echten Kleiderkästen, 1 dergl. Bettlos, 3 Nussbaum-Buffets (reid. gehoben), 10 Nuss-Trumeaux, 16 Bettler- und Eschenschränke, 21 Bettstellen mit Federmatratzen, 16 neue dreiteil. Sofas, 12 Hobelschränke.

Donnerstag den 24. d. M. Vorm. von 10 Uhr an folgen meistbiet. versteigert werden: 1 Bücherschrank (echt), 1 Salon-Ausziehtisch (echt, 2 achteckige Salontische, 16 Auszieh- und Stegtische, 1 Kommode mit 3 echten Kleiderkästen, 1 dergl. Bettlos, 3 Nussbaum-Buffets (reid. gehoben), 10 Nuss-Trumeaux, 16 Bettler- und Eschenschränke, 21 Bettstellen mit Federmatratzen, 16 neue dreiteil. Sofas, 12 Hobelschränke.

Donnerstag den 24. d. M. Vorm. von 10 Uhr an folgen meistbiet. versteigert werden: 1 Bücherschrank (echt), 1 Salon-Ausziehtisch (echt, 2 achteckige Salontische, 16 Auszieh- und Stegtische, 1 Kommode mit 3 echten Kleiderkästen, 1 dergl. Bettlos, 3 Nussbaum-Buffets (reid. gehoben), 10 Nuss-Trumeaux, 16 Bettler- und Eschenschränke, 21 Bettstellen mit Federmatratzen, 16 neue dreiteil. Sofas, 12 Hobelschränke.

Donnerstag den 24. d. M. Vorm. von 10 Uhr an folgen meistbiet. versteigert werden: 1 Bücherschrank (echt), 1 Salon-Ausziehtisch (echt, 2 achteckige Salontische, 16 Auszieh- und Stegtische, 1 Kommode mit 3 echten Kleiderkästen, 1 dergl. Bettlos, 3 Nussbaum-Buffets (reid. gehoben), 10 Nuss-Trumeaux, 16 Bettler- und Eschenschränke, 21 Bettstellen mit Federmatratzen, 16 neue dreiteil. Sofas, 12 Hobelschränke.

Donnerstag den 24. d. M. Vorm. von 10 Uhr an folgen meistbiet. versteigert werden: 1 Bücherschrank (echt), 1 Salon-Ausziehtisch (echt, 2 achteckige Salontische, 16 Auszieh- und Stegtische, 1 Kommode mit 3 echten Kleiderkästen, 1 dergl. Bettlos, 3 Nussbaum-Buffets (reid. gehoben), 10 Nuss-Trumeaux, 16 Bettler- und Eschenschränke, 21 Bettstellen mit Federmatratzen, 16 neue dreiteil.

„Drei Kaiser-Hof“,

Dresden-Löbtau.

Heute

I. grosses Abonnement-Concert,

ausgeführt von

Herrn A. Trenkler, kgl. Musikdirektor,

mit seiner 53 Mann starken Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Vorverkauf ab 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen und

„Drei Kaiser-Hof“.

Nach dem Concert feiner Ball.

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr

II. grosses Sinfonie-Concert,

ausgeführt von der Regimentsmusik des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Direction: Louis Schröder, Militärmusikdirektor.

Billets im Vorverkauf ab 40 Pf. sind zu haben:

In Altstadt:
2. Wolf, Cigartengeschäft, Postplatz. O. v. Wehren,
Cigartengeschäft, Seestraße. A. Fischer, Cigartengeschäft,
Käferpolst. Wismidelpolst.

In Neustadt:
A. Kelle, Cigartengeschäft, Hauptstraße. O. Müller, Ci-
gartengeschäft, Augustestraße (am Albertplatz). A. Wagner,
Cigartengeschäft, Augustestraße. A. Weiß, Kaufm., Baumwoll-,
Bauernherz.

Billets an der Abendkasse 50 Pf.

Hochachtungsvoll Richard Naumann.

Victoria-Salon.

Nur noch wenige Tage:

Marie de Labounskaja

vom Kaiserl. Theater in Petersburg (Klamantenkönigin).

Chung-Ling-Soo,

der große chines. Zauberer. Feuer

Herr Richard Merker,

der bekannte sächsische Humorist, u. c.

Einf. 1/47, Aus. 1/48 Uhr. Vorverk. ab 9 Uhr an im Vestibule.

Zum Tunnel von 7 Uhr an Frei-Concert.

Central-Theater.

Nur noch bis Ende des Monats:

La jolie Fagette

3 Avolo's

4 Damen Provençales

Theodor Franke

Mary Linke

Heinrich Blank

und das andere glänzende

Oktober-Programm.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Palast-Restaurant,

Ferdinandstraße.

Grosses

humoristisches Concert.

Silvia Cospí,

Geschwister Bengtson

nur noch kurze Zeit.

Anfang 1/5 Uhr. Eintritt frei. Reserv. PL 30 u. 50 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

König Albert-Passage

Wilsdrufferstraße.

Täglich CONCERT

der Wiener Solisten.

Anfang 4 Uhr bis 11 Uhr Abends.

Eintritt frei.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Extra grosses, schnelliges Programm.

Jede Nummer excellent.

Anfang 8 Uhr.

C. Jul. Fischer.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, den 18. Novbr., Abends 7 Uhr, Musenhause.

Concert:

Eugen d'Albert.

Karten ab 5, 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auch bei Ad. Brauer (F. Flötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Mittwoch d. 23. Okt., Abends 7 Uhr, Musenhause,

Klavier-Abend:

Maria Pery.

Karten ab 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auch bei Ad. Brauer (F. Flötner), Neustadt, u. a. d. Abendkasse.

Internat. Kunstaustellung

Dresden 1901.

Verlängert bis 3. November.

Geöffnet von früh 9 bis 1/7 Uhr Abends.

Eintrittspreis 50 Pf.

Nur noch wenige Tage!

Circus Herzog.

2 Extra-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Nachmittags 1 Kind frei. Einzelne Kinder zahlen 1. Rang 75 Pf., 2. Rang 50 Pf., 3. Rang 25 Pf. Nachmittags Schüler, Kinder u. Familien-Vorstellung; in letzter wird nicht geschossen.

In beiden Vorstellungen Aufführung der 4 Wunder-Bonnes, Schul-, Spring- und Kreiselspiele. Die besten Reiter u. Reitertanten. Vorzügliche Clowns u. Angsthe. Die weltberühmte Lüftlertafamilie W. Drexler, Schulreiterin Willy Schmid, Romanus, Joden-Alf. Die ausgesuchte Trabbiell-fürstlerin Ert. Perrin. Mr. Webb, Sport-Jongleur zu Pferde. Der Spanier Simo Jetti mit seinem andalusischen Kampfier und zum vorletzten Male die

Original Transvaal-Buren-Truppe.

Billettverkauf: Eig.-Geschäfte Wolf, Seestraße, u. Obert. Messe, Hauptbahnhof, u. den ganzen Tag an der Circusloge.

Grand Restaurant

Kaiser-Palast

Im grossen Marmorsaal der 1. Etage täglich an den Wochentagen von Abends 7 Uhr ab

Grosses Concert,

ausgeführt von der aus 42 Mitgliedern bestehenden Concert-Kapelle des Kaiser-Palastes

unter Direction des Kapellmeisters Herrn Rich. Elbers.

Eintrittsgeld 30 Pf. Anfang Abends 7 Uhr.

Familien-Billets 5 Städ 1 Mark

finden in den Cigartengeschäften von Arndt Fischer, Kaiser-Palast und den Filialen von Wolf zu haben.

Hochachtungsvoll Eduard Kirchhoffer.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Grosses Concert

vom Wiener Damen-Orchester.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Apel's Theater

Restaurant Société, Waisenhausstraße, im Bürensaal, Eingang von der Terrasse.

Heute Nachm. 8 Uhr: Hänsel und Gretel. Abends 8 Uhr: Doctor Faust.

Restaurant zum goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.

Schütze's Restaurant, Strehlen.

Heute Schlachtfest.

Heute wie jeden Mittwoch frische Eierplinsen,

fr. Kaffee. Gleichzeitig empfehle ich meine beiden neu vorgerichteten

Regelbahnens einer gesl. Benutzung. Achtungsvoll G. Naumann.

Bund der Landwirthe

Landes-Versammlung

für das

Königreich Sachsen

Freitag den 1. November d. J. Nachmittag 2 Uhr.

im großen Saale des „Tivoli“ in Dresden, Bettweistra.

Tageordnung:

1. Eröffnung durch den Landesdelegirten.

2. Vortrag des Herrn Reichs- und Landtags-Abgeordneten Dr. Hahn - Berlin: „Der Soldaten“.

3. Vortrag des Reichstagabgeordneten Schrempf - Stuttgart: „Ungarische Begehrlichkeit“.

4. Meinungs austausch zu Punkt 2 und 3.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitglieds- oder einer

besondern Eintrittskarte gestattet.

Weitere Eintrittskarten werden auf besondere Anmeldung durch

unser Geschäft in Freiberg abgegeben.

Der Saal wird um 1 Uhr geöffnet.

Der Landesdelegirte.

Andrä - Braunsdorf.

Fahrmann's Kaiser-Panorama.

Vomtischer Platz, Eingang Grunerstraße 2, I.

Die Woche: Neu! Große Begehrlichkeit!

Griechenland (neu).

Panorama internat.,

Marienstr. 20, I. (3 Räume). Diese Woche:

Neu! Mexiko nach Texas!

System: Hofl. M. Fahrmann, Berlin.

Hotel Lingfe,

Seestraße - Altmarkt.

Großes Restaurant.

Dinner zu M. 1.25. Abonn. 20 % Entmäßigung.

Heute sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an

Pökelschweinsknödel

mit Klos, Kraut, Meerrettich.

Aktion-Pilzner, Münchner Löwenbräu.

Billardsaal.

Hochachtungsvoll Rob. Zschäckel.

Neue Bewirthung.

Neu renovirt.

Barth's Gasthaus,

Töpferstraße 8 u. 10.

Empfielein vollständig erneuertes **Gasthaus** und **Restaurant**. 20 freundliche Räume zu jeder Tageszeit.

Fröhlicher Mittagstisch von 30 Pfennigen an.

Stamm - Brötchen und -Abendbrot 30 Pfennige.

Ausland in 100 Pfennige.

Echt Kulmbacher Weißbier.

Leinenflecker-Lager.

Radeberger Export-Bier.

Einfach von Th. Heinrich. Weine beider Marken.

Große und kleine Vereinsräume zur gefälligen Verfügung.

English spoken. On parle français.

Um gütigen Aufenthalt bittet hochachtungsvoll

Dertisches und Gäßisches.

— Über die hiesige Spar- und Vorschubbank äußert sich das Organ des Dresdner Haushaltvereins, die „Dresdn. S.-B.“, in einem längeren Artikel wie folgt: Mit dem Geld der Einleger, deren Konten die Zahl von 7000 übersteigen, arbeitete die Bank in der Weise, daß sie ihre Kapitalien auf Hypothek ausließ, welche Wechsel diskontierte. Damit hat ja das Institut zweifellos einer großen Zahl kleiner Geschäftsinstitute den ihnen so nötigen Kredit beschafft, wie es andererseits zur Belebung des Bauwesens beigetragen hat. Hätte nun das Institut sich bei dieser Art Geschäftsbetrieb jeder Zeit in völlig einwandfreier Weise verhalten, hätte es die nötige Vorsicht und Umsicht walten lassen, und nur Geschäfte gemacht, die unzweckhaft sicher sind, so hätte ihr auch nie etwas Schlimmes zustoßen können. Aber gerade in diesem Punkte verlängerte die Firma der Direktion, deren Qualität gegen geldbedürftige Leute keineswegs spruchfreilich in Dresden geworden war. Wenn Demand nirgends Kredit und Geld erhalten konnte — bei der Spar- und Vorschubbank durfte er ja nicht sicher darauf rechnen, mit seinem Auflegen gehobt zu werden. In einer fatalen Lage geriet die Spar- und Vorschubbank, als in Folge der Bankbrüche das Publikum — kostspielig geworden — auch bei ihr seine Einlagen zurückforderte bzw. fand sie und sie deshalb in wenigen Wochen 1½ Millionen Mark an ihre Spareinleger zurückzahlen mußte. Da aber diese Einlagen Ende August 7 029 296 M. betrugen, denen außer 5 600 000 M. Hypotheken und 365 0.0 M. Vorschüssen auf die Einlagebücher noch 3 555 000 M. Wechsel gegenüberstanden, so war die Bank mit ihren baaren Mitteln bald am Ende und sie mußte, trotz der Unterstützung, die sie bei einem anderen großen Geldinstitut gefunden hatte, die weiteren Auszahlungen der Einlagen stillsetzen. Auf die große Zahl der Einleger, die ihr Geld meist zum Geschäftsbetrieb, zur Bindung u. s. w. brauchen, war dies ein schwerer Schlag und viele derselben drängten natürlich, in danger Sorge um ihr Gut haben, auf baldige Auszahlung derselben. Würde nun die Bank genögt — z. B. im Falle eines Konkurses auf Drängen ihrer Gläubiger — ihre lärmenden Außenstände alsbald flüssig zu machen, so würde das die große Zahl der Wechsel- und Hypothekenschneider natürlich in eine schwierige Lage bringen, denn je mehr derartige Verhandlungen stattfinden, so wird die Bank mehrere Kredite heute anderweitig zu beschaffen, und er kann sich jetzt nur dadurch über Wasser halten, daß die Spar- und Vorschubbank ihre Forderung an ihn nicht gestellt macht, sondern dieselbe, zwangsläufig, prolongiert, bis es den Schuldern möglich sein wird, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. Würde die Bank jetzt aber energisch gegen ihre Schuldner vorgehen, so würde eine große Zahl derselben zu Falle kommen und damit natürlich die Einlagen der Gedächtnis- und der Aktionskette gefährdet werden, abgesehen von einer endlosen Kette weiterer Verluste und Einbußen, die dadurch entstehen müßten. Das wäre ein sehr trauriges Verhältnis für die Dresden Bürgerlichkeit. Aus diesem Grunde hat sich unter Führung des St.-V. Götz eine Vereinigung gebildet, welche beweist, eine ruhige Abwicklung der Geschäfte der Bank herbei- und durchzuführen und durch geeignete Maßnahmen die Einleger zu beschwichtigen, daß diese die ausgesprochenen Rückflüsse ihres Kapitals bis auf Weiteres zurücknehmen. Man hofft, auf diese Weise den Zusammenbruch der Bank zu verhindern und damit die Gefahr einer Zugrundierung zahlreicher kleinen Unternehmen zu vertilgen. Heißt es damit noch nicht genug, doch das Experiment auch gelingen und die Bank alle ihre Außenstände verlustlos bereinigen werden. Besonders hinderlich ist ihr dabei die unsichere Festlegung großer Kapitalien in Hypotheken auf Bauarealen, die voraussichtlich für längere Zeit nicht realisiert werden können. Und das ist der Punkt, in dem der Dresdner Haß- und Grundbesitz am Ausgang der ganzen Angelegenheit stark interessiert ist. Die Bank hat große Areale in Striesen, Löbtau u. s. w. besessen, wobei Bodenrente in Grunde gelebt worden sind, die den tatsächlichen Wertverhältnissen — momentlich wie derselben gegenwärtig bestehend — in keiner Weise entsprechen. So lange von diesen Arealen von Zeit zu Zeit Rantstellen abgetrennt, verloren und aus dem Erlös die Zinsen der Banksparte bezahlt werden konnten, so lange hatte es für die Bank keine Gefahr, und sie erzielte aus den hohen Zinsen u. s. w. große Einnahmen. Zu solchen Verläufen ist aber derzeitig keine oder doch nur sehr geringe Aussicht, und so muß die Bank nicht nur auf die Areale gelegene Kapital, sondern auch die Zinsen weiter kreditieren, sie hat also kleine Einnahmen aus ihren Kapitalien, während andererseits ihre Einleger natürlich vünftlich Anenzahlung fordern.

— Der Vortragsabend, den die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Dresden zu Gunsten der „Sismarca“ veranstaltet, findet am 13. November Abends 8 Uhr im großen Saal des Vereinshauses (Ringendorffstraße) statt. Die Veranstaltung, die ein beiderlei Entgegenkommen seitens des Herrn Grafen Seebach und des Herrn Oberbürgermeisters Beutler findet, wird im Stile eines ersten Concertes gehalten werden. Die Darbietungen des Abends sind in der Hauptsache von Studenten verfasst. Ihre Mitwirkung haben angezeigt die Damen Concertängerin Margarete Bruck und Hochschauspielerin Gasch, und die Herren Kammerlänger Gudehus und Hochschauspieler Wiese. Herr Wolfgang Richter wird ein Präludium auf dem Klavier spielen, am Klavier wird Herr Göder begleiten.

— In der Monatsversammlung der Sektion Dresden-Strehlen des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz hält am 24. d. M. in der Goldenen Krone Herr Pastor Richter einen Vortrag über Sonntagsangebot am Kreuzsteigende.

— Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller veranstaltete am Sonnabend Abend im Weißen Saal von Helbig's Etablissement einen gutbeuchten Unterhaltungsabend, bei dem nur eigene Dichtungen und eigene Kompositionen von Mitgliedern der Vereinigung zum Vortrag gelangten. Den musikalischen Theil boten die Herren Musikdirektor Richter und der Hochschullehrer am Königl. Konseratorium Herr Lang übernommen. Die Herren wählten eine „Kapriole über Bärenmelodien“ und „Burleske Variationen über ein bekanntes Volkslied“, sowie drei lustige Stücke für Violine und Klavier. Sämtliche Darbietungen entzerten lebhaftes Lachen.

— Über das Thema: Weien und Einrichtung der Gewerbeschulen wird nächsten Freitag im Vereinslokal der Gruppe Altstadt vom Evangelischen Arbeitverein in Kromprinz Rudolf, Schreiberstraße, Herr Buchdruckerfaktor M. Golds einen Vortrag halten. — Aus Anlaß des Reformationsfestes veranstaltete die Gruppe am 3. Oktober in Weinhold's Salen einen Familienabend.

— Am Freitag, den 25. d. M. Nachts 12 Uhr findet im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 3, d. die erste diesjährige Kellnerveranstaltung statt. Antragen werden solten P. Weinhold, Sekretär des Vereins und P. Saul, Wilsdorf, langjähriger Leiter der Kellnerabteilung. Der Eintritt ist frei.

— Der Wohlthätigkeitsstammklub „Lindesch's Bad“ begibt morgen seinen 1. Familienabend, bestehend aus Concert u. der Winter-Tümmler'schen humoristischen Sängern und Tänzern.

— Im Comptoir eines Verlobungsgebäts auf dem Centralbahnhof trug gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ein etwa 18-jähriger junger Mann aus Cotta nach Arbeit. Als er vorläufig abgemeldet wurde, zog er einen Revolver und gab einen Schuß auf sich ab, wonach er schwer verletzt zusammenbrach. Er wurde mittels Siegfördes weggetragen.

— In der bisher seit 1843 bestehenden Cigarettenfabrik A. M. Eckstein u. Söhne ließte am 21. d. M. der Vorster Heinrich Wettig sein Bildnisches Dienstbüro. Das Gesetz stand im Saale des Drei Kaiser-Hofes zu Löbtau unter Anwesenheit der Prinzipale, der Angestellten und der Arbeiter statt. Von der Firma, den Angestellten und dem Fabrikpersonal wurden dem Jubilar reiche Geschenke darabreicht.

— Heute begibt die Firma Paul Starke, Büchsenhaus, Schloßstraße 5, ihr 25jähriges Bestehen. Das Geschäft, welches auf sorgfältige geleitet wird, erfreut sich des größten Anhanges.

— Von der Schwebefabrik in Loschwitz ist ein Metallasbest angekündigt worden, mittels dessen bei einem Versagen der Rohr die Pfeiflager in bequemer Weise den Weg verlassen können.

— Leuen. In der außerordentlichen Generalversammlung der Distanzientasse für Leuben und Dobritz wurde, nach Darlegung der möglichen wirtschaftlichen Verhältnisse der Kasse durch den Vorstand, einstimmig beschlossen, die Kasse am 3. November aufzulösen und die Königl. Amtshauptmannschaft zu erlösen, die Mitglieder der Kasse wieder der Distanzientasse für Blasewitz zur Fortsetzung ihrer Versicherungspflicht zu überweisen.

— Am Sonntag nach in Großenhain in der Rechtsanwalts Justizkanzlei Robert Benno Krueßelby. Der Verstorben war lang-

jähriger Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums und Leiter des städtischen Kreditvereins.

— Nossen. 21. Oktober. Der Schulgemeinde Deutschenbora ist von nicht genanntem kein wollender Seite eine Stiftung von 500 M. zum Beladen der dortigen Schule gemacht worden.

— Döbeln. 21. Oktober. An Stelle des verstorbenen Branddirektors Ulrich-Leisig wurde Branddirektor Schumann von Meiss als Kreisvertreter der Amtshauptmannschaft Meißen und Döbeln zum Mitglied des Landesamtsschulischen Sachsen-Beraters gewählt.

— Die an der Leipziger Universität beschiedene Landsmannschaft Brunsviga (Götzen; blau-weiß-schwarz), die seit dem Wintersemester 1894/95 suspendiert war, bat sich rekonstituiert. Brunsviga gehört dem Coburger C. C. an, der nunmehr in Leipzig durch die vier Landsmannschaften Brunsviga, Chemnica, Afania, Franconia vertreten ist.

— Leipzig. 21. Oktober. Die hiesige Fahrtradmeiste und Motorwagen-Ausstellung hat einen überaus glänzenden Verlauf genommen. Nicht nur das jährliche Interesse aus allen Ländern dazu hergetrieben wird, auch die Verkäufe weilen bestechend hohe Rekord auf. Wie recht die sächsische Industrie davon gethan hat, sich dieser neuen Verkehrsmittel-fabrikation zu widmen, beweisen die guten Aufträge, die einzelne Aussteller vom Ausland bekommen haben. Die Firma C. G. Süs in Chemnitz das 3. V. von einem Londoner Kunde eine Bestellung auf 200 Stück ihrer nach einem neuen Prinzip konstruierten Motoren für 2 und 4 Radler erhalten. Diese Order beträgt allein gegen 40 000 M. Auch die im Automobilbau noch junge Münchner Fabrik von May h. u. Co. hat mit ihnen durch solide Arbeit und äußerste Eleganz sich anscheinendem Compars zum Selbstfahren und Landwirten sich zahlreiche Nachfrage zugeführt.

— Leipzig. 22. Oktober. In vergangener Nacht sah ein Schuhmann aus einer in der kleinen Fleischergasse gelegenen Restauration drei Männer herausstreifen, von denen zwei den dritten, der sich in dem Hofraum eines Grandstalls der großen Fleischergasse flüchtete, verfolgten, mit den Fausten schlugen und ihn fortgleit mit dem Kopfe gegen die Wand stießen, sodass das Blut herabrieselt. Der Schuhmann bereite den Verfolgten, die Verfolger wandten sich nun aber gegen den Schuhmann selbst und stießen ihn unter Schimpfen an der Brust an. Als der Schuhmann die Namen stellte, drohte man ihm ein Messer in den Leib zu stoßen. Ein former Beder sah ihn ahermalen im Hause an, ließ ihn und wartete ihn mit Unterstützung anderer Excedenter rücklings über einen Tisch, schlug auch mit einem losgeworfenen Tischbein auf ihn los. Nun zog der Schuhmann die Waffe und wehrte sich mit derselben, wobei er Beder am Kopfe verletzte. Es kam bald polizeiliche Unterstützung. Nur mit grüner Anstrengung gelang es den Polizeibeamten, den Excedenten festzuholen und sie in die Polizeigewahrsam zu bringen. Beder, der sich von einem herbeigeholten Heilgehilfen nicht verhindern ließ, wurde in's Krankenhaus gebracht.

— Chemnitz. 21. Oktober. Gegen 300 Geistliche Sachsen waren heute im königlichen Vereinsbau zu Chemnitz versammelt, um Stellung in der Angelegenheit des Battervereins für das Königreich Sachsen zu nehmen. Es handelt sich dabei um eine Korrektur bez. Durchberührung der sejigen Statuten, sowie um die Frage der Vorstandswahl. Zum ersten Punkt verlautet, daß man beschlossen hat, von der Gründung eines wirthschaftlichen Verbandes abzweichen.

— In Hartenstein beginnen am Sonntag die Herren Geitner, Richtsteiger, Trüllisch und Jäckle ihr 50jähriges Bürgerjubiläum.

— Die Frequenz der in Oberwiesenthal vom Erzgebirgs-abweigverein Chemnitz eingerichteten Schülerehre betrug im Sommerhalbjahr 1901 329 Schüler und Studenten.

— Im Zwicker Koblenz-Revier treffen in diesen Tagen eine Anzahl Berg-Ingenieure aus Frankreich zum Studium der dortigen bergbaulichen Verhältnisse ein.

— Am Montag früh wurde in Niederndisem der Biegemeister Pahn von einem unbekannten Thäter überfallen, mit Auftrieben lebensgefährlich verletzt und betäubt.

— In Bielau (Amtshauptmannschaft Altdorf) brannte am Montag Abend das von sechs Familien bewohnte Buhlsche Haus nieder.

— Am 1. November. Der 25 Jahre alte Sattlergehilfe

Johann Friedrich Carl Nagel aus Thüringen ist beschuldigt, am 10. Juni einen in der Sattlerfabrik von Lippspringe arbeitenden Thielegeisen auf der Straße beleidigt und ihn durch ehrlichelebende Neuerungen bestimmt zu haben, an dem in der genannten Fabrik ausgebrochenen Streit der Sattlertheilnehmern und endlich die aus verkehrs-politischen Rücksichten ertheilte Bestellung von der Trinitatistraße, wo sich Nagel als Streitwagen aufgestellt hatte, sich zu entfernen, nicht befolgt zu haben. Nagel arbeitete bis zum 22. Mai in der Lippspringer Fabrik, wo die dort thätigen etwa 80 Sattler nebst zwei Hilfsarbeiten am 1. Mai die Arbeit ruhen ließen. Sie wurden darauf zwei Tage ausgepeilt. Am 18. Mai entzick der Werkführer den Sattlerarbeiter Güte nach Ablauf der Fristigung wegen dessen jugendlicher Agitation; die Sattler hatten verabredet, jeden ihrer Genossen zu unterstützen, der entlassen werden würde, sie vertrachten, die Wiedereinstellung des Hilfsarbeiters zu erwirken. Das erfolgte nicht, ließen es am 22. Mai durch den Arbeitsausschuss die Niederlegung der Arbeit erläutern. Gleichzeitig erhielten sie die Forderung der neuständigen Arbeitszeit bei gleichem Lohn wie bei der bisherigen zehnstündigen. Die übrigen Belegschaften der Fabrik bleibten sich von diesem Ausstand fern. Die Sattler stellten nun in den angrenzenden Straßen Streitwagen auf. Wie der Angeklagte zugibt, hielt er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimpfte auf ihn ein. Der Bekleidige wandte sich an einen Gendarman um politischen Schutz; Nagel entzickte sich ebenfalls und erging auf den Anruf des Gendarman die Flucht, wurde aber von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter in der Nähe der Trinitatistraße verfolgt. Nagel, der schon einmal wegen Thielegeisen verfolgt, erfuhr, daß er sich am 10. Juni als solcher in der Trinitatistraße auf, wo er mit dem Eingangs erhabenen Thielegeisen zumammentraf, der im Begriff war, sich an einen Gendarman um politischen Schutz zu wenden. Nagel fragte ihn, ob er Sattler sei, schimp

auch in die Oberamtsstadt übersiedelt, in welche der Beamte verlegt wurde.

Die Generaldirektion der böhmen Eisenbahnen bewilligte dem Hr. Külling, die bei dem Eisenbahnunglück am Karlstor in Helsberg beide Beine verlor, eine Entschädigung von 30.000 Mk.

In Erfurt wurden Vormittags zwei zweijährige Kinder von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und starben nach wenigen Minuten. Die Kinder liefen im Spiel von dem Promenadenweg neben der Straße die Böschung hinab gerade gegen den Wagen, sobald der Wagenfahrer den Wagen nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte.

Von einer brauen Rechtsanwältin erzählten Berliner Zeitungen folgendes: Gegen den Rechtsanwalt S. (der Name wird leider nicht genannt, wohl weil man ihn leicht errathen kann) wurde vor dem Ehrenrat der Anwaltskammer verhandelt. Beklagter Anwalt erfreut sich einer sehr reichen Praxis und ist derjenige Anwalt, der in den Gerichtsberichten am meisten genannt wird. Der Herr hat sich ein Album angelegt, in welches die Ausschnitte von sämtlichen Zeitungsberichten eingeklebt sind, in denen sein Name genannt wird. Dieses Album ist in seinem Vorzimmer ausgelegt, sodass die wartenden Klienten Kenntnis nehmen können von dem Rufnamen des Mannes, den sie ihre Rechtsachen anvertrauen wollen. Diese Art der Praxis, die von anderen Anwälten nicht für vereinbar mit der Würde und der Ehre des Anwaltsstandes angesehen wird, ist zur Kenntnis des Ehrenrates gebracht worden. Der Beklagte verteidigte, dass er von der Sache keine Kenntnis gehabt habe. Das Album sei ohne sein Wissen von seiner Gattin im Schreinraum ausgelegt worden. Der Staatsanwalt wollte dies nicht glauben, er beantragte einen Verweis und eine Geldstrafe. Der Gerichtshof bildet aber doch die Angaben des Angeklagten nicht für widerlegt und erkannte auf Freispruch. Dem Vernehmen nach will der Staatsanwalt Berufung einlegen.

Im Mintelen a. W. wurde der Oberamtmann Kellner, der Brächer der benachbarten Fürstlich Lippe-Detmold'schen Staatsdomäne Bahnhofsort, auf der zu Jagdtreinen gehörigen Feldmark tödlich aufgefunden. Die Polizei weist eine Schusswunde am Kopfe auf, neben ihr lag ein abgeschossenes Jagdgewehr, welches als das des Oberamtmanns erkannt ist. Der Verstorbenen war in Mintelen eine bekannte Persönlichkeit, der Vorfall erregt daher das größte Aufsehen. Bislang hat noch nicht festgestellt werden können, ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt; man hält das Erste nicht für ausgeschlossen, da Herr Kellner herzkrank und auch mit einem Riesenleiden behaftet war. Der Oberamtmann war nicht verheirathet, seine Vermögenslage soll eine geordnete sein, obwohl ihm seit Jahren ein Pachtlastschein geworben wurde.

Eine junge Dame, Fräulein Anna Bachner, eine gebürtige Tübingerin, kam bei einem Spaziergang über die Königstraße in Stuttgart gerade dazu, wie ein kleiner Knabe Getrieb ließ, von einem schnell fahrenden Wagen überfahren zu werden. Von allen umstehenden hatte sie allein den Mut, einzutreten. Sie sprang schnell entschlossen hinzu und riss den Knaben weg, der mit einigen unbedeutenden Schürzungen davonflog. Dagegen kam sie selbst zu Fall und erlitt so schwere Verwundungen, dass sie ihren Verlebungen erlag.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. Et., heißt Haantonschläge, Fleisch, Geißwurst, Schwäb. Wurst, 7-8.

Hochseine stilvolle Einrichtungen liefert sehr preiswürdig die Hofmöbelfabrik u. Kunstmöbelerei von Ludwig Alter in Darmstadt, Etablissement allerley Stanges, Großhess. und Kaiserl. russischer Hoflieferant. Permanent Ausstellung von 120 Zimmerinrichtungen. Auf Wunsch kostenlose Untertheitung meiner Hauptkollektion.

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordert Brause-Neben mit dem Habermotempel: "Brause & Co., Iservohn". Probefort. in EF., F. oder M-Spirale zu 20 Pf. in den Schreibwaren-Handlungen.

Monogramm-Schablonen in den modernsten und geschmackvollsten Gestalten findet man in laufendem Ausgange in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Zaudhausstr. 11.

Heirath.

Würde nicht ein vornehmlichster Herr von gebieg. Bild, geneigt sein, auf d. Wege die Welt, einen gebild. Lebensgefährlein bei Verheirathung machen zu wollen? Wer. ist Ans. Wer. u. hat schon einger. Heim. Gel. Anerbieten, nicht annehmen, u. M. 4-19 erb. Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Besuch, solid. Mitt. Wer. im Besitz eines flottgehenden Geschäfts-Umgebungen Dresden, wünscht die Bekanntschaft e. häusl. anst. Dame, gr. Stat., mit etw. Vermögen behaft.

Verheirathung.

Nur erträgliches Antrage erh. unter A. S. 788 in die Exped. d. Bl.

Auftrichtiges Heiraths-Gesuch.

Frau. freibl. Mann, 30 J., es-lich, angen. Erich. u. sehr guter Char. welcher großen, sehr gut-gebenden Land-Gothot von Verwandten übernehmen will, sucht auf diesem nicht ungew. Wege pass. hübsches Fräulein mit 10- bis 15.000 M. Vermögen.

Gesuchte Dame von gleich. Char., welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, und an einem glückl. Heim geleg. ist, werden gebeten, ihrer werthen Wt. wenn mögl. mit Bild, welches sofort zurück gefändt wird, unter A. V. 791 Exped. d. Bl. zu send.

Reell!

Streich, solid. Bäder. Ende Wer. m. Verm. wünscht in geschäftsl. Dame beh. bald. Vertrieb, bekannt zu werden u. bitten erstmals. Ant. n. D. 3712 an G. L. Daube & Co., Dresden, zu senden. Antwort wird nicht beantwortet!

Heiraths-Gesuch

Junges, wirthschaftl. erzeugenes Mädchen, Beamte-Tochter, 25 J. alt, mittler. schön Figur, von angenehm. Aus. und gut. Nut. völ. schöne Ausstattung, wünscht Bekanntschaft eines solid. Herren nicht u. 25 J. beh. bald. Heirath zu machen. Off. u. M. R. 56 bis 25 ds. Preis. vofl. Döbeln erbeten. Anonym u. Vermittler zwecklos.

Betriebsbeamter. Ende Wer. J. Wittmer, ehrend. Char. in gesch. Lebenstil, wünscht die Bek. einer Dame behaft.

Verheirathung. Berndsen erw., doch nicht Beh. Off. mit genauer Ang. d. Verh. u. Platz, die ret. m. u. E. 44520 Exped. d. Bl. Döbeln.

Mit Gott!

Welch' edelst. Herr od. Dame lebt 2 geb. Wittwe (Schwestern) vor Gründung ein. Erft. 1000 bis 1500 M. geg. mär. Biene? Off. nach Hechtle 8. Vöderet, erb.

Heirath!

Hochgeehrten Damen die ergebene Anzeige, dass ich durch meine Vermittelung die glücklichste Gelegenheit biete, jedem reellen Wunsch für reiche standesgemäße Ehelichung bereit zu stellet und distret entgegangen.

Fräulein Elias, Johannestraße 9, 1. links. Sprechzeit von 11 Uhr au.

Heirath.

Gesuchtes Mädchen, Waie o. Anhang, nicht mangels passender Gelegenheit hierd. gutst. Herrn kennen zu ermen. Gehörte Briefe unter A. P. 785 Exped. d. Bl.

Verheirathung.

Adressen erbeten unter L. M. bis 20. Oktober vofl. Plana.

Heirath.

Gesuchtes Mädchen, Waie o. Anhang, nicht mangels passender Gelegenheit hierd. gutst. Herrn kennen zu ermen. Gehörte Briefe unter A. P. 785 Exped. d. Bl.

Gesuchtes

Bürsten, Pinsel und Stammwaren für gewerb. Zwecke und Haushalt bei

J. Rappel, Übergraben 3.

Trauerhüte,

reichhaltigste Auswahl, billigste Preise.

Max Dorn, 32 Schloßstraße 32, dem Königl. Schloß gegenüber.

Pianinos verleiht billig zu 6, 7, 8-12 Maf. F.

Gerold, Bahngasse 7, II.

C. A. Petschke, Wilsdrufferstraße 17

W. Moritz Kunde, Rampischestr. 13.

Echt goldne Ringe

groß, gestempelt, v. 3 M. an h. z. den feinsten Brillant-Ringen.

Große Auswahl. Herrl. Mutter. Bek. bill. Preise.

mit Almandin. mit Smaragd mit Top-Rubin. mit roth. Brillant.

M. 5,00. M. 5,00. M. 6,00. M. 15,00.

Prachtvolle Schmuck-Waren

in Gold, Silber, Gold-Doublet mit edlen Brillanten, Ovalen, Türkisen, Granaten, Rosen und feinsten Smaragden.

Solide Remontoir-Uhren

in Gold, Silber, Gold-Doublet mit edlen Brillanten, Ovalen, Türkisen, Granaten, Rosen und feinsten Smaragden.

Julius Seidel, Altmarkt 2 (Cafe Central).

Flanell-Blusen

Blusen-Flanelle

Letzte Neuheiten. Neueste Modelle.

Grösstes Lager am Platze.

Flanellwaarenhaus

W. METZLER, Altmarkt 8-9.

Künstl. Zähne

die besten — jeder Art. Kronen, von u. Bildentfernung, ohne jede Gaumenplatte, fest, hindend, den natürlichen gleich. Abnutzungen, Reparaturen sofort. Plombirungen etc. Garantie für nur solide, aufwändige und brauchbare Ausführungen. Schonend, sanfte Behandlung.

Mäßige Preise und Berücksichtigung Widerbemittelter.

J. Frödrich,

Zahnkünstler — Dentist, Waisenhausstrasse 20.

Bitte auf Namen und Nr. 20 zu achten.

Chronischkranke jeder Art erzielen die besten Heil-

erfolge wie in der größten

Natur-Heilanstalt

im Naturheilbad „Zukunft“, Plauen-Dr., Hohenstraße 6. Preis für volle Behandlung u. Belöhnung pro Tag 1 Mf. Kurberichte gratis durch die Direktion. Sprech. 8-12.10 u. 17.30-19.30.

Gel zu kaufen gefunden.

Plättbrett Wäschewannen Waschmaschinen F. Berth. Lange Anhänger. — Wäsche

Spazierschlitten, für 2 Personen passend, wird zu kaufen geliebt. Gel. Offert. u. B. R. 810 Exped. d. Bl.

Vorzügliches Zweirad,

so gut wie neu, weg. Abreise des Besitzers ist zu verlaufen. An-zeichen Bauhauerstraße 24. 3. r.

2 bilds. Ulmer Doggen auf Rittergut Ottendorf bei Neustadt i. Sachen.

Glühkörper-Fabrik

sieht sofort einem biegsigen Groß-

gesicht in der Branche den

Generalvertrieb

für Dresden

ebent. ganz Sachsen gegen

feste Rechnung

zu übergeben. Solche Brüder werden gebeten, gel. Offerten u.

B. P. 808 Exped. d. Bl. ein-

zutrichen.

Stiefel und Schuhe

in größter Auswahl in nur solider

Arbeit, wie

Döbeln

Filzschuhwaren, Filzstiefel

mit Sohlen zu sehr billigen

Preisen, Nach und Reparaturen

empfiehlt.

L. Pöhlitz, Wallstr. 6

und in Striesen, Markgraf

Heinrichplatz 25.

Kleiner männl. Hund

in gute Hände zu kaufen geliebt.

Offerten mit Preis erbeten unter

S. D. 697 an den „Zabu-

dendant“ Dresden.

14 Bände

Maschinenkonstruktion

neu. System Kramad. Hochfeld.

find. aus Privatband bill. zu verl.

Off. u. H. 44553 Exped. d. Bl.

National-Reisitriffler,

Modell 92, zu kaufen genutzt

Ant. unt. C. C. an die „Reise

Zeitung“ Agentur“ Ludwig

Werner, Leipzig t. B.

Heirath-Gesuch

Junges, wirthschaftl. erzeugenes

Mädchen, Beamte-Tochter, 25 J.

alt, mittler. schön Figur, von

angenehm. Aus. und gut. Nut.

völ. schöne Ausstattung, wünscht

Bekanntschaft eines solid. Herren

nicht u. 25 J. beh. bald. Heirath

zu machen. Off. u. M. R. 56

bis 25 ds. Preis. vofl. Döbeln

erbeten. Anonym u. Vermittler

zwecklos.

Verheirathung.

Berndsen erw., doch nicht Beh.

Off. mit genauer Ang. d. Verh.

u. Platz, die ret. m. u. E. 44520

Exped. d. Bl. Döbeln.

Verheirath

Offene Stellen.

Wer Vertreter oder Vertragsagenten sucht, verlangt sofort geeignete Angebote, u. W. Girsch Verlag, Mannheim. Verband Deutscher Handlungsdachäule zu Leipzig. Stellenvermittlung.

Kostenfrei f. Privatleute wie Mietgäste. Angelika jede Woche bringt die gr. Ausg. d. Verbandsblattes 2 Blätter mit je ca. 500 off. Stell. Abonn. vereint 250 M. wöch. Reichstagsstelle. Dresden, Maximilians-Allee 5, 1. Ecke Moritzstraße.

Reisedame

1. Klasse für Privat-, ob. Gehalt u. Spesen, sucht Gelehrte, Prof., öster. & Liebhaber, Döbeln i. S.

Solide, stetige Mädchen, welche orthographisch richtig schreiben können und Lust haben, sich als

Schrift-Setzerinnen

auszubilden, wollen selbstgeschaffene Stellen unter E. F. G. hantieren. Dresden niedere.

Intellig. junger Mann

(nach Niederrhein). Alter 22—27, welcher aus eigenen Mitteln eine Habitateinlage v. 2—3000 Mark stellen kann (bei genügender Sicherheit), findet in ein. befreit. aus eingeführten Geschäft befreit. Gew., desgleichen per sof. ob. 1. Kl. für Prof. u. Kont. angenehme, dauernde Stellung. Nur ausreich. Off. mit Ang. des Alters, der unget. Geb. Antrag u. Reiter. erh. unter J. K. 537 an den "Invalidendank" Dresden.

Zu Reise auf ein Mittwoch

5 bei Dresden ein tüchtiges

Rübenmädchen,

nicht unter 20 Jahren, gesucht.

Guter Wohn u. Verhandlung. Off. unter A. 10197 Exp. d. Bl.

Zur meine Colonialwaren, Cigarren, Tabak- und Wein-Handlung, sucht ich für diesen 1902 Söhne achtbaren Eltern als

Lehrling.

Moritz Gabriel, Dresden, Zwingerstraße 5. Perfekte

Verkäuferin

für ein besseres Colonial- und Delikatessen-Geschäft einer mittler. Stadt Sachens, sofort gesucht. Off. unter T. 10103 Exp. d. Bl.

Wirthschafterin

für besseres kleines Geschäft sofort gesucht. Nur streng gerechte und hübsche Damen ohne Nachhang wollen sich melden. Off. unter C. 44485 in die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Möbelzeichner,

sollt im Detailieren, wird sofort gesucht von

E. Herrmann & Söhne,

Möbelfabrik, Potschappel.

Eine Verkäuferin

mit guten Umlaufsformen, nicht unter 20 Jahre, vor sojor oder 1. Novbr. gesucht. Friedrich

Title, Papier, Handlung,

Philharmonie 51.

Wirthschafterin Gesuch.

Zusche für sofort oder 15. Nov. eine selbständige Wirthschafterin. Solche muss in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren sein und den Küche vorziehen können. Nur solche mit guten Bezeugungen mögen sich melden. Erbgericht Gödes bei Wina.

Für das Käsebüfett einer Imbisshalle wird ein

Fräulein,

welches möglichst in einem Buttergeschäft tüchtig war, bei hohem Gehalt sofort gesucht. Vorzustellen von 10—12 Uhr. Montags im Hirsch am Rauchhaus, Webergasse 24, I. Kontor.

Kaufmännischer Lehrling

wird sofort aufgenommen. Gel. Offerten unter S. T. 701 erb. "Invalidendank" Dresden.

Reisender

um Gehalt von Privaten bei jedem Gehalt gesucht. Nur redegewandte, tüchtige Herren w. Offerten unter R. P. 687 eins. "Invalidendank" Dresden.

Gastragentur zu besuchen.

Alte gut eingeführte Prof. u. G. die alle Branchen betreibt, sucht tüchtigen

Gastragenten.

Bedenkendes Ansehen vorhanden.

Off. u. L. C. 7735 erbeten an Rudolf Mosse, Berlin.

Ein Danzibische,

14—16 Jahre, wird gesucht Kreuzerstraße 75 bei Sentner.

Vertreter

gesucht, welcher in den Dampfbetrieben gut eingeführt ist, gegen 20% Provision von einer Fabrik technischer Spezialitäten. Offerten unter Chiotti V. 724 C. durch Haasenreiter & Vogler, A.G., Hannover.

Jung. arbeitsdt. solid. Mädchen zum Bedienen der Gäste

1. Konditorei vor 15 Nov. oder 1. Dezember ab. Off. u. P. 44525 Exp. d. Bl. erb.

Wer Stell. sucht bei d. deutsche

Stell.-Ag. Leipzig-Reut. Rieckstr. 91. Einzelnummer 30 Pf.

Ökonomie - Wirthschafterin für

unverb. Gütekasse gesucht. Mühlmann, Annenstr. 60, 2.

Garantie f. ich. Auftrag!

2000 Grt. lang. abgefahrt!

Größte feinste und billige

Stellenauswahl.

1 Buchhalt.m. E. 1 Bureau-Post.,

1 ja. Schreib. 1 Commis (Tel.),

2 Verkäufer (Eh.). Römerstr. 1.

1. Mann in E. 4 Pf. 1. 2. Mehl.,

1. Wolont., 1. J. 19. 2. Berw., 1. Reis. 1. Kauf., 1. Bremm. 1. Verk. ob. 1. Schwei. 1. Nachschw. 1. 3. Filial-Leiterin, f. Choc. u. Kärb., 2. Deutsch. 2. Landwirthschafterin, 1 Schokol. Verkaufserin (Manuf. Fleisch. Prod. Kolon., Gal., Süßig., Verd. Top., Schuh., Eisen.), 2 Wehrsel., 5 Niederdam., 1 Wirthschafterin, 2 Arbeitserfamil., f. 1. 3. Mädch. 1. Specht. u. d. Mausbach's Bur. Mariahilf 10. P. Brief. a. 20 Pf. 1. 2. Tel. 1. 6500.

Verkäufer gesucht

für einen freien, schönen Verdiensst beim Artikel. Öffert. unter A. L. 9 Hauptpost Bremen.

Lehrlings-Gesuch.

für meine Ober-Bau- und Möbelbeschläge, Tätiler- und Täveler-Artikel sowie Hause-, Küchen- und landwirtschaftliche Geräthe-Handlung ein groß. u. detailliert habe für kommende Sätern einen Lehrling aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen.

Magnus Köhler, Döbeln.

Sofort geprüft.

Masseur

als Bediensteter gesucht. Zu beiden Dampfbad Großenhain.

Kassirerin

für Wiener Café, sowie Mädchen aus bess. Familie, welche Lust haben, ohne Vergütung und bei freier Station die bürgerliche Küche zu erlernen, für bald gesucht. Mädch. im Passage-Hotel beim Portier.

Gewandte Verkäufer

für Private sucht bei hohem Gehalt Moritz Härtling, Braunschweig.

Junger Kaufmann sucht vor bald eine ältere arbeitsame und unabhängige Person aus besserem Stande als

Wirthschafterin.

Gef. Offerten unter H. B. 2010 postlagernd Banzen erbeten. n.

Wirthschafterin.

Gef. Offerten unter H. B. 2010 postlagernd Banzen erbeten. n.

Vertreterin

in Dresden.

Aufzuhören sind zu richten an die Verwaltung des Germania-Brunnen zu Schwalbe in Hessen.

Wir suchen tücht. ja. Mann

mit Sprachenkenntniss, Expedienten d. Chromos, resp. Buchdruckbranche bevor. Eintritt sofort. Photo-

graphische Schreibdruck-Industrie

Elöner & Parte, Commanditgesellschaft, Bürohausstr. 16.

Absolvent einer Realischule

sucht Stellung

in einem Comptoir bei beschäft.

Anträgen. Gef. Offerten unter T. E. 140

"Invalidendank" Dresden.

Verkäuferinnen aller Branchen gesucht!

Per 1. Dezember sucht ich Verkäuferinnen aller Branchen. Per-

Freitag von 8—12 Uhr

Per 1. Dezember

suche ich entgegen:

sofort Zeugnissen ich

nehme ich

sonstige Meldungen mit

den 26. Oktober

von 8—12 Uhr

sonstige Meldungen mit

Zeugnissen ich

nehme ich

</

Geldverkehr.

Haus-Hypothek

lautet ich, wenn mein fl. hält. Sofort mit Seal bei Vima angenommen wird.

Friedrich Pollmer,
Victoriast. 13.

Geldgesuche auf Hypotheken,
Woch. o. Schuldkunde.
Hypothek nimmt entgegen
H. Köber, Dresden,
Reitbahnstrasse 19.

300 Mark
sofort gegen 30 M. Bergst. auf Wechsel b. Hausbesitzer bis Neujahr gehucht. Gefäll. Öff. unter U. H. 742 "Invalidendank" Dresden erbeten.

Vorlehen von 50 M. erbittet geb. Frau aus Privathand. Selb. ist ohne Schuld in Unglück gel. Ratenk. Rück. Öff. u. B. E. 798 Exped. d. Bl. erbeten.

Beteiligung
bis zu 50,000 M. sucht tücht. gewandter Kaufmann an guterstandem Fabrik- oder Engros-Geschäft. Ausführ. Öff. unter S. L. 703 an den "Invalidendank" Dresden.

Suche auf 8 Monate 250 Mark
bei 5000 M. Sicher., 50 M. Bergtung. Agenten verb. Öff. unter T. N. 716 erbeten an den "Invalidendank" Dresden.

Zur Erweiterung eines kontinuierlichen Geschäftes mit sicherem Einkommen wird ein tüchtiger Cheihaber
mit 10–12.000 M. gesucht. Öff. u. B. V. 814 Exped. d. Bl. erbeten.

450,000 M.
auf Städtegut oder Güter ganz oder gelt. erststellig auszuholen. Direkt. Öff. unter B. K. 803 Exped. d. Bl. erbeten.

5000 M.
geg. hypoth. Sicher. v. Geschäftsmann bei 1000 M. Bergtung. ist gel. Öff. erbet. u. U. K. 714 "Invalidendank" Dresden.

Geschäftssicher sucht bei geüngender Sicherheit und guten Raten ein Darlehn von

1500 Mark
auf 3 Monate zu leihen. Gef. Öfferten unter A. B. 266 in die Expedition d. Bl.

3000 Mark
als 2. Hyp. auf e. schön. Haus l. d. Nähe v. Kloster. Sofort als mögl. gel. Selb. besteht a. 3 Regis. u. 2000 M. 1. Hyp. Öff. u. E. G. 100 vorl. Röntgen erw.

1500–2000 Mark
auf's Land von guter Qualität. Besitz einer schönen gr. Landwirtschaft mit kurz Zeit gegen genüg. Sicherheit v. Kapitalist hol. gel. Gejährt werden 5–6% Zinsen und hohe Bergtung. Bei Werthevapieren wird Gewinnverlust getragen. Öff. unter S. 10100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger erfahrener Fachmann
für Fabriken massiv gebogener Möbel mit la. Referenzen nicht Stellung als technischer Leiter,ester Werthüber. Event. tritt selbig mit etwas Kapital auch in eine Stuhlfabrik als Theihaber ein. Öff. unter B. 10187 in die Exped. d. Bl. erbeten.

4000 M.
werden gegen sehr gute und sichere Hypothek als bald gesucht. Gefäll. Öff. unter C. B. 312 Exped. d. Bl. erbeten.

5000 Mark
auf 1. od. 2. Hypothek ist auszuholen. Öff. unter B. S. 36 vorlängend Coffeabeude.

30–35,000 M.
werden von gutem Besitzer zur Auszahlung einer Hypothek auf ein Grundstück im Reichen gehucht, wenn sofort, bis 10% Verlust, ca. 30.000 Mark werden dahinter, insolgedessen jedes Risiko ausgeschlossen. Öff. unter D. F. 6167 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark
sucht sofort auf 6 Monate strenger rechter Landgrundstück, gegen 6% Zinsen u. 50 M. Bergt. geg. prompte Sicherheit. Adr. nur von Selbstdarl. unter R. C. 959 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Bei Übernahme eines gut prosperierenden Handelsgeschäfts in einer ausblühenden Industriestadt Sachsen wird von einem tücht. und ehrbaren Kaufmann eine stille oder tüchtige Beteiligung eines Kapitalisten mit einer Einlage von

100,000 Mark

oder Anschluß an ein anderes Bankinstitut gehucht. Öfferten unter C. 93 an Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Die Sparkasse

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

c. G. m. b. H.

Gewandhausstrasse 1, I. Etage,

gegründet 1877.

verlaut. Einstagen bis 4%.

M. 20–40,000 Hypothek

gesucht von einer mittleren Altenbierbrauerei auf ein ihr gehöriges Hotel- und Concert-Etablissement in lebhafter Provinzialstadt; vorgehende Hypotheken: M. 192.000.— Immobilienbrandstasse M. 178.190.— Mobilienbrandstasse M. 68.400.— Wert circa 300.000.— M. Denkbar größte Sicherheit für Kapital u. Binden.

Vorlehen von 50 M. erbittet geb. Frau aus Privathand. Selb. ist ohne Schuld in Unglück gel. Ratenk. Rück. Öff. u. B. E. 798 Exped. d. Bl. erbeten.

Hypothesen-Verkauf. Thätiger oder stiller Socius

20.000 M. auf einem Grundstück, welches in Kürze gerichtlich versteigert wird, sollen verlaufen oder versteigert werden. Da noch ca. 90.000 M. dahinter stehen, kann dieselbe nicht verloren gehen, dann können, wenn man dieselbe ausschreibt, 50–75.000 M. verdient werden. Röh. etr. Relektant. d. Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden u. R.G. 661.

15,000 Mark

2. Hyp. zu 5% per sofort ob. Auf Januar auf gutes Reklamationsgrundstück der Vogtig. hint. 20.000 M. vom Selbstdarl. gehucht. Gef. Öff. u. K. M. 50 vorl. Röntgenbroda erbeten.

1000 Mk.
sucht ein sehr gewissenh. Hausbesitzer v. Geschäftsmann bald zu leihen. Gef. Öff. u. T. E. 818 "Invalidendank" Dresden.

10,000 Mark
habe bei etwas Verlust auszuleihen. Öff. u. U. F. 740 an "Invalidendank" Dresden.

5000 M.
geg. hypoth. Sicher. v. Geschäftsmann bei 1000 M. Bergtung. ist gel. Öff. erbet. u. U. K. 714 "Invalidendank" Dresden.

Gutsherr sucht bei geüngender Sicherheit und guten Raten ein Darlehn von

5000 Mark
auf 3 Monate zu leihen. Gef. Öfferten unter A. B. 266 in die Expedition d. Bl.

2000 Mk.
gleichzeitig zu leihen. Gef. Öff. u. B. B. 289 Exped. d. Bl. erbeten.

350 Mark
gegen Accept und 60 M. Entschädigung v. unkl. unbek. Beamtens auf ca. 3 Mon. aus Privathand gehucht. Gef. Öff. u. U. A. 136 "Invalidendank" Dresden.

4000 Mark
höhere Hypothek

hinter 12.000 Röntgeldern auf Bilanzengrund. m. groß. Garten Vorort Dresden sofort ob. später gehucht. Einwas Compt. oder Raumnumm. wird gewünscht. Öfferten unter D. A. 6184 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

15 Prozent Verlust
verkauft werden. Relekt. selbig. werde Adr. unter B. J. 802 Exped. d. Bl. zu senden.

4—42,000 Mk.
auf Baust. in guter Stadtlage bestehend und mit der Höhe des Werthes ausgehend, sollen mit

17,000 Mark,
innerd. Brandt. aus Privatband sofort auszuleihen. C. Kleisch, Wallstr. 4, 1.

Sparkassengelder
sofort zu vergeben. Dresden. Hypoth. Institut, Sporergasse 2, part.

1000 Mark
sucht sofort auf 6 Monate strenger rechter Landgrundstück, gegen 6% Zinsen u. 50 M. Bergt. geg. prompte Sicherheit. Adr. nur von Selbstdarl. unter R. C. 959 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Büro- u. Weisshaaren-Geschäft,
Borot. Dresd., mit anschließend. Wohnung, ist zu verkauf. 5–bis 6000 M. genügen als Anzahl. nehmen auch minderliche. Anzahl. Öff. u. B. T. 512 Exped. d. Bl. erbeten.

An der Falkenbrücke 2a
herrschafliche Wohnungen, 6 oder 7 Zimmer u. reichl. Badechr. Preis 1600–2000 M.; ferner große Löden u. separ. Restaurat.-Räume sofort beziehbar.

Heizbare Niederlage,
58 qm groß, vorzüglich passend zu Molkereizwecken, auf Wunsch mit Part.-Wohnung, sofort zu vermieten. Dresden-N., Holzlandstrasse 11, v. l.

Hausmanns-Wohnung
in Villa Löbauerstrasse 22 sofort zu vermieten. Röh. d. selbstb. Gartenhaus.

Schön möb. Zimmer, monatl. 20 M., sofort zu vermieten Maternistraße 16, 1. L.

Hopsgartenstr. 32
1. April zu verm.: halbe 2. Et. 3 breit. Zimmer, 1 Kammer, Küche v. 500 M. ferner Wohnung 4 Et. 400 M. Hausmannspol. für 80 M. kann übernommen werden.

Herrschafliche Wohnung
Niederlößnitz eine 1. Et. besteh. a. 7 gr. d. Rennetz entw. mit Gas u. elektr. Licht einger. Zimmer 3 größere mit Balkon, Balkon, Bad, Spiel. u. allem Zubehör, auch Garten, sofort oder später zu vermieten. Gelegen im Centrum der Vogtig. Nähe Lage, 5 Minuten bis Bahnhof Röntgenbroda und elektr. Straßenbahn. Röh. bei Dr. Uhmann, Niederlößnitz, Matzgerstraße 12.

Gesellschaftshaus,
Dresden-Alstadt, hoher Raum, große Wohn. Preis 2200 M. Rietze 600 M. bill. zu ver.

Produkten-Geschäft,
Dresden-Alstadt, hoher Raum, große Wohn. Preis 2200 M. Rietze 600 M. bill. zu ver.

Gärfiel-Fabrik
mit Dampfbetrieb, gr. Geschäft, ist eingetretener Verhältn. halber sofort zu verkaufen. Höheres Zugelass. Nr. 13, v. l.

Kolonialwaren-
u. Zivilitätenhandlung, alt. Geschäft, in Umbrüde halb sofort zu verkaufen. Höheres Zugelass. Nr. 13, v. l.

Prod. u. Grünw.-Geschäft
Dresden-Alstadt, hoher Raum, große Wohn. Preis 2200 M. Rietze 600 M. bill. zu ver.

Grundstück-An- und Verkäufe.

Geschäftshaus,
guter Laden, 2 Wohnungen, Hof und Garten, keine Lage in Waldheim, ist billig zu verkaufen. Wacker 100. Wettbewerb. Ausflug Dresden-N., Leipzigstraße 100.

Beruh. Möbel.

Gondhau
mit 4 Wohnungen u. Übigen, Wohlf. w. inwohn. w. zu verkaufen. C. Klettsch, Wallstr. 4.

Nordheilbather-Kauf.

Geschäftshaus
mit 5 Stuben und Kammer, Scheune und Stallung, großes Übigen und Keller, gegen 5000 M. im Vorort Dresd. zu verkaufen.

C. Klettsch, Wallstr. 4.

Gutgehendes Existenz.

Geschäfte aller Branchen weiss kaufen voll. sofern nach E. Wilhelm, Dresden, Töpferei.

Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft

größ. Unternehm. halber sofort zu verkaufen, erforderl. ca. 5000 M. Gef. Öff. erbeten u. B. P. 654 "Invalidendank" Dresden.

Damen aller Stände in dicht. Verh. finden sieh lieben. Auch. und jüng. Versteigerung in heiterer Waldgegend. Strenge Diszipl. angeb. Bill. Peusch. allen Gebamm. Gebamm. Kindt. Meilen. Tiebischthal.

Damen finden dizer. Aufnahme in besser. Hause b. Dresden. Öffert. erbet. unt. E. A. 100 vorlängig Debenne.

Eine Dame findet dicht. Aufn. bei best. Wittwe. Öff. u. A. 438 Annouc. Exp. Sachsen-Märkte 10.

Miet-Angebote.

Döbeln. Obermarkt 20, ein großer, schöner Laden mit Laden-Eintrichtung u. Nebelogs-Räumen und mit ob. ohne Wohnung in guter Geschäftslage, sofort zu vermieten. Wohlb. durch d. Grundstücks-Bücher. Baumeister Hertel in Dittersdorf bei Chemnitz.

kleine, billige Wohnungen Löbau, Reitewerker, 53, per sofort ob. später zu vermieten.

Geschäfts-Vermietung.

Zu vermietben ist für sofort ob. spät. in einer lebhaften Industriestadt der sächs. Oberlausitz mit bedeut. landwirtschaftl. Umgebung ein schöner, gr. Geschäfts-Laden, worin bisher ein Berliner Waarenhaus betrieben worden ist, mit 3 gr. Schaufenstern. Beste Geschäftslage.

Öff. u. Waarenhaus 384 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für Möbelmagazin, Tapezirer, Dekorateure!

Gesellschafts-Verkauf (Möbelgewinn), Preis 3000 M. Reingewinn i. 4000 M. Öfferten unter U. B. 250 an "Invalidendank" Dresden.

Ein gut eingelüftetes in- und ausländisches Fleisch- und Wurst-Geschäft

in bester Lage der Altstadt ist freiherrlichkeiten ob. sofort zu verkaufen. Werthe Öfferten erbeten unter B. Z. 816 in die Expedition dieses Blattes.

Achtung! Blötzig. Milch- und Butter-Geschäft, durchdr. Einn. 50–60 M. pro Tag, feinste Lage, ist ob. John, Boppitz Nr. 1, 1.

Haasestein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Ein Restaurant mit oder ohne Grundstück, sehr altes gutes Geschäft, in Sammelstrasse, mit 2 Läden, Werkstatt, Niederlage v. für jedes Gewerbe passend. Verhältn. halb unter günst. Bedingungen zu verkaufen.

Friedrich Riebe, Moszinsdorffstraße Nr. 1.

Günstige Gelegenheit!

In einer hädl. Stadt mit hochentwickelter Industrie ist ein neu gebautes Hausgrundstück, in besserer Geschäftslage, mit 2 Läden, Werkstatt, Niederlage v. für jedes Gewerbe passend. Verhältn. halb unter günst. Bedingung zu verkaufen.

Wertausche Haus mit Garten in Dresden-N. Hypoth

M

Neuheiten

für die

Herbst-Saison:

Seldene, kunstselene und Mohair-Tressen,
Atlas-, Taffet- und Merveilleux-Blenden
in allen Breiten.

Passementerie- und Spitz-Kragen sowie
-Garnituren von einfachen bis zu den ausgefallensten
Sachen.

Besätze in Seide, Sammet, Tuch.
Gestickte Besätze in Carreau- und Medaillon-
Form.

Spitzen und spitzenartige Besätze.
Garnir- u. Ausputzstoffe, gesteppte Taffete etc.
in allen Farben.

Abgepasste Roben

in Tüll, Luxeuil, Pailletten etc.

BOAS

und andere Phantastic-Artikel in Mousseline
und Straussfeder.

Dortwährender Eingang neuester und abartester
Vesey-Artikel für feine Damen-Toiletten.

Grosses Lager angefangener und vor-
gezeichneter Tapisserie-Artikel,
sowie sämmtliches Material dazu.

Moritz Hartung,

Waagenhausstr. 19. Klingstr., neben Victoriahaus.
Gärtner Neust., Hauptstr. 36, gegenüber Café Vollender.

Rackow, Altmarkt 15.



Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie,
Maschinenschr., verf. Ausbildung. 10 Mfl. — 10 erlft. Masch.
Kurse für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.
Auskunft und Prospekt kostenlose.

Mäntel

für

- Damen von starker Figur,
- Damen von mittelstarker Figur,
- Damen von normaler Figur,
- Damen von schlanker Figur,
- Jüngere Damen (sogen. Backfisch-Fäcons)
- Mädchen bis für das Alter von 12 Jahren,
- Babies mit und ohne wattiertes Futter.

Reell!

Wittmer v. 47 J. Unternehmer, sucht sich wieder zu verheirathen. Damen mit etwas Vermögen, w. dief. Gesuch Vertrauen schenken, wollen ihre Adr. unter **W. H.** postlag. Dortha i. Sa. nieder!

Weirath!

Süche für meinen Neffen, Kaufmann mit groß. Vermögen, 29 J. ev. gefund. angenehme Erscheinung, von tadellosem Ruf, eine Lebensgefährtin mit guter Ausstattung, im Alter v. 18 bis 20 J. gefund. volle, nicht zu große Figur, hübsches, symmet. Gesicht, heiter, von gutem Char. u. häusl. Sinn. Dieselbe muß die gut bürgerl. Küche verstehen, in der Lage sein, ihre Garderobe selbst anzutesten und sich angenehm zu kleiden verstehen. — Mädchen mit obigen Eigenschaften wird an der Seite m. Neffen ein sorgenloses, echtes Familien Glück finden. Werthe Off. mit allem Rücksicht unt. **T. U. 675** in die Exped. d. Bl. erbeten. Erwähne ausdrücklich, daß anonyme An- schriften keine Berücksichtigung finden, dafür beißersc. strenge Diskretion Ehrensache.

The advertisement features a circular emblem with a dark border. Inside, the name "Paul Hauber" is written vertically along the top edge. Below it, the words "Baumschule" and "Tolkewitz-Dresden" are stacked. In the center, there is a small portrait of a man. Below the portrait, the text reads "127 Jähr. Erf. Schriften", "Tolkewitz-Dresden", and "Katalog gratis u. franko".

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14

Johannes Kupke
Pragerstr. 37 i. Europ.-Hof Pragerstr. 37.
 Die modernsten und schönsten
 Handarbeiten.

HANNOVER

Kgl. Residenz eine der schönst. u. gr. Städte Europas, umgeben von 60 ha Hochwald u. dem weithin **Herrenhäuser Parkanlagen**, Pflanzgärtne v. u. Kunst- u. Wissenschaft, gute Theater u. Konzerte, vorz. Samml. u. Biblioth., Techn. Hochschule, Universität, Höchschule, vorz. both. Lehranst. u. Fachschul., stadtsuburb. Vors. aus andern des reinen Deutscht. wegf. bevorzugt. Billige Wohnungs- u. Lebensmittelpreise, niedr. Steuersätze, Auslä. jed. Art erlaubt, kostenl. d. Geschäfts-
 d. Fremdenverkehr, Ernst-
 stelle d. Vereine.



Gebrauchte Wagen

Mehrere fit Aufzug und in Zahlung angenommene Coupés
und Landauer von 750—1500 M. empfiehlt

Heinrich Gläser, Hofwagenfabrik,
Dresden-A., Rampische Str. 6.

Haut- und Geschlechtskrankheiten

chronische Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre
geheime Leiden der Männer und Frauen aller Alters
Manneschwäche heilt durch lang. prokt. Erfahrung schnell
sicher und wenig kostet, ohne Quicksilber, ohne Verästelung

Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Baugasse 32. 2. Exterzeit 2—5. Sonnt. 8—11 Uhr

Geheime

Leiden jed. Art u. Folgen, selbst hart
nack. Fälle, Ausflusse, Geschwüre
Drüsen, Harn-, Haut-, Frauen-
Blasenleiden, Niedchen, Schwäche
ganz alte Wunden, Beinschäden
beißt d. solide Mittel glänz. bewahrt
beauem Verfaßt. 2 Jähr. erfolgr. Bariis. Auch brieflich diester
schnell u. sicher. Sprech. auch Sonntags, halteit. d. roth. Strohkeule
Dresden-N., Baugasse 32. 2. Exterzeit 2—5. Sonnt. 8—11 Uhr

An illustration of a horse-drawn wagon. A dark horse is harnessed to the front of the wagon, which has four large spoked wheels. The wagon is covered with a tarpaulin. The text "Wasserdichte Wagendecken." is written across the top of the wagon, and "P.U.J. N." is visible on the side. The horse's harness features the words "WASSER- DICHT".

Paletots, Jackets, Räder,
Kleidsame, moderne Façons.
Gediegene Stoffe in peinlichst sauberer Verarbeitung.

Wiesbaden! Wintersaison!
Festdauer aller Kurmittel u. Veranstaltungen
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Cheese neuer Ernte
empfiehlt
J. Olivier, Königlicher Käselieferant. Pragerstr. 5.

Aerztlich empfohlen

zur raschen Bekämpfung
aller catarrhal. Affektionen,
des Halses, der Brust u.
der Lungen, sowie bei
Magen- u. Darm-
catarrhen sind:

... **FAY's achte** ...
Sodener Mineral-Pastillen.

Nur 85 Pfg.
p. Schachtel

Ueberall
erhältlich!

Theilzahlung!
Pianinos,
Harmoniums

Herrnphofl. gebr. Möbel.
Hoch. Möbel, sehr wenig gebr.,
verch. Garnituren, Sofas, Divan,
Schreibtische, Schreibkretz, verch.
Schrank, Tüche, Stühle, Mässer,

Bertini, Lüdtke, Stahl, Gitter, Berti, Trumeau, low, schwarze, Rück-, Mahag., und Eiche-Möbel sind billig zu verkaufen
Joh. Georgen-Allee 1, 1. Ecke Johannisstr., nahe d. Bism. Platz.

Herrlichste gebr. Möbel
für Salon, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimmer zusammen gehörig oder einzeln zu kaufen gefücht. Bezahlte hoch. Geöffn. v. 10 u. 14 P. 7-10 erbettet an **"Invalidenbank"** Dresden.

Gebr. Geldschrank,
groß, mit 2 Türen und großem
Bücherraum, sehr billig zu ver-

für alle vor kommenden Fälle
werden auf das Sorgfältigste
ausgeführt und angeleget bei
R. Münnich,
Dresden - R., Hauptstr. 11.
Damen steht meine Frau
zu Diensten.

Ernst Schubart,
Dresden 20.

Wer billig bauen will, lautet
Thüren u. Fenster
Handthür., Einfahrtsthore,
gebrachte, am billigsten
Rosenstrasse 12

Rosenstrasse 18
bei B. Müller, im Hofe.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 1,
(Foto: Wolff, Rosenstrasse 18)

Pianino,
Ruhig, freudig, sprachwoll. Ton
u. Ausstatt., sol. Fahr., und lang-
jähr. Garantie sehr bill. zu verl.
Pianinos von 6 Mark an
zu vermieten.
C. Hoffmann, Amalienstr. 15, p.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18–20.

Sämtliche

Neuheiten von Mäntel-Konfektion

sind in aussergewöhnlich umfangreichen Sortimenten eingetroffen.



Jacketts

in nur modernen Fäsons und aus gut tragbaren Stoffen von Mk. 4.— an bis Mk. 24.—

in eleganten Ausführungen und mit Seide gefüttert von Mk. 15.— an bis Mk. 60.—

Grosse Special-Sortimente in Frauen-Jacketts.

Paletots

in verschiedenen Längen aus best tragbaren warmen Stoffen in schwarz, modefarbig, marengo etc. von Mk. 10.— an bis Mk. 80.—, in elegantesten Ausführungen bis Mk. 100.—

aus warmen Fantasie-Stoffen in hocharten Farbenstellungen von Mk. 5.75 an, aus besten Bouclé- und Mousse-artigen Stoffen, mit angewebtem einfarbigen, sowie karrierten Futter, vorrätig in verschiedenen Längen, von Mk. 9.— an bis Mk. 65.—

Schwarze Capes aus Double-Stoff, Krimmer, Seiden-Plüsch etc. in grosser Auswahl.

aus reinwollenen Stoffen mit Steppfutter in vielen Ausführungen von Mk. 8.— an bis Mk. 75.—

aus gut tragbaren warmen Fantasie-Stoffen in aparten Farbenstellungen und mit aparten Pelz-Garnituren von Mk. 15.— an bis Mk. 65.—

Regen-Paletots und Regen-Havelocks.

Kinder-

aus warmen Fantasie-Stoffen in verschiedenen Fäsons, sowie in allen Längen vorrätig von Mk. 3.75 an bis Mk. 26.—

Mädchen-Paletots und Jacketts in enormer Auswahl.

Knaben-Mäntel. Knaben-Jacketts. Knaben-Joppen.

Bedeutendes Stofflager. Anfertigung nach Maass.
Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18–20.

Bester Ersatz für Wasserlossets



find diese
prakt. Trocken-Glosets
in Düten- o. Papierverlagerung;
reinlich, ohne Wasserfüllung,
bei jedem Abort in 5 Min.
leicht anzubringen;
Zug und Geruch abholzend.
Stück 7. 10–20 Mr.

Prospekt gratis u. franko von
Otto Franz, Dresden,
Wintergartenstrasse 7a; auch
Verkaufsstellen bei:
Gebr. Eberstein, Altmarkt,
G. Schöber, Marienstr. 42,
R. Kreusiger, Blauwitz,
M. Gelbina & W., Bahnhofstr. 59,
C. Kirbach, Bahnhofsstr. 1,
Ernstohler & Gaubert, Löbtau,
H. Baumann, Collin-Weizen,
u. in jed. grös. Klempnergeschäft, Eisen-Högl. hier u. allorts.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.



Alles zu und unter dem Kostenpreise!

Paul Kotte vorm. Mittenzwey
Pragerstrasse 28.

„Zum Pfan“

Frauenstr. 2.

Guter schwarz. Cloth	1.—	1.50	2.—	M.
Zanella, echtfarbig	2.—	2.50	3.—	"
Reine Wolle	3.50	4.—	4.50	"
" double	4.—	4.50	5.—	"
Austria, echtfarbig	2.—	2.50	3.—	"
" m. gut. Stock.	3.50	4.—	4.50	"
Gloriam, Hohlgestell	4.—	5.—	5.50	"
II. (echt Müller)	5.50	6.—	6.50	"
I. " "	7.—	7.50	8.—	"
Imperial, sehr dauerh.	7.—	8.—	9.—	"
das Beste	10.	11.	12	"
Englische ff. Stücke	15	bis 40	"	"
Kinderschirme	1.	1.50	2 bis 5	"

Regenschirme

für Herren u. Damen.

Borzunglichstes Milchvieh original ostfriesischer Rasse.



Am Freitag den 25. Oktober werden
wir in Dresden im Milchviehhof einen
sehr großen Transport ganz vorzüglicher
original ostfriesischer hochtragender
und frischmilchender Kühe,
sowie einige schöne, junge, sprungfähige
Zuchtbullen zum Verkauf stellen.

Wir bemerken, dass wir nur junge,
schwere und milchreiche Kühe zum Verkauf
bringen und dieselben zu sehr billigen
Preisen abgeben.

Der Transport wird am Donnerstag
den 24. Oktober frühmorgens in Dresden
eintreffen.

A. J. Stein,
Emden (Ostfriesland).

Rover un. 30–100 Mr.
Dürentel v. 7.50 Mr. Gute
Schäuche v. 5 Mr. zur Wettiner-
str. 49. Samstagsmorgen geöffn.
H. Ullrich, Birnhauserstr. 26, 1

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15
Montag, 23. Oktober 1901 ■ Str. 294

Vierte Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Höchstgewinn
im günstigsten Falle:

100,000 M.



1 Prämie zu	60000 M.
1 Gewinn zu	40000 „ = 40000
1 Gewinn zu	20000 „ = 20000
1 Gewinn zu	10 000 „ = 10 000
2 Gewinne zu	5000 „ = 10000
5 Gewinne zu	3000 „ = 15000
20 Gewinne zu	1000 „ = 20000
30 Gewinne zu	500 „ = 15000
50 Gewinne zu	300 „ = 15000
150 Gewinne zu	100 „ = 15000
400 Gewinne zu	50 „ = 20000
1000 Gewinne zu	20 „ = 20000
11500 Gewinne zu	10 „ = 115000

13160 Gewinne u. 1 Prämie = 375000 M.

Bare Geld-Gewinne ohne Abzug.

Ziehung: 26.October 1901 und folgende Tage.

Loose à 3 Mark

sind beim General-Debiteur **Alexander Hessel, Dresden, Weissegasse 1,**
und in den durch Plakate kenntlichen Looshandlungen zu haben.

Loos-Versandt auch gegen Nachnahme.

Außerst für die Frauenwelt.

Achtaude. (Fortsetzung.) „Wer soll denn daß Gedanke mit andren?“ schalt er und nahm es zum Vorwand, noch weniger zu Hause zu sein als sonst. Vielleicht auch war es die unbehagliche Empfindung, die ihn beschlich, wenn er sah, wie dieses in seiner Art vollkommenen Weib, dessen reiche Seele so erschlichen er nicht vermocht noch gewollt hätte, rücksichtslos und mit furchtlosem Nonnengefühl in dem Kinde aufging und mit ihm seine frühere Heiterkeit, sein Lachen und Scherzen wiederkund. Der Groß ging am, in seinem Gemüte zu kreisen. Hatten ihn schon Anfangs das stolze Gefühl einer bewussten Selbstständigkeit und das Ungewohnte, Geld in den Fingern zu haben, aus der ohnehin schon wenig feinen Schranken geworfen, so ging ihm jetzt vollends aller Halt verloren. Immer tiefer geriet er in die Bummel, und das Geschäft, das am Anfang sich lediglich machte, begann, rückwärts zu gehen, und überließ die Aufregungen seiner Frau. Er ging jetzt wieder als Maledicente. Aber er war das Bummel Leben gewöhnt und konnte sich weder dem Willen der Weiber noch den Anforderungen der Ordnung und Würdelichkeit mehr fügen. In luger Zeit war er von einem halben Dutzend Meistern abgelöst worden. Er fand überhaupt keine Arbeit mehr, auch nicht einmal als Tüncher. Nun ging es rasend schnell abwärts, nicht materiell, denn in dieser Hinsicht hatte er bereits den tiefsten Stand erreicht. Seine Brutalität gegen Frau und Kind kannte bald keine Grenze mehr und blieb nicht auf Redensäften beschränkt. Der Sitz und der Trunkraum oder des häuslichen Stumpfes, den jemals folgt, war längst sein Normalzustand geworden. Unmöglich waren die Leiden des jungen Weibes und des Kindes, auf das er einen besonders harz geworfen zu haben schien. Dieser „unmögliche Teufel“, wie er es bezeichnete, war ihm zur Last, obwohl er längst überhaupt keine Lust für den Unterhalt der Familie mehr trug. Nachtwache — ach, die arme Nachtwache! — hatte sich auf das Wächterplatte gegeben, um wenigstens das Notwendigste zu beschaffen; aber auch das mußte sie aufgeben, da Leuthold einmal die Abweichenheit benutzt, um einen Wächterposten, der ihr übergeben worden war, zu verleihen —, ihm war das Kleingeld für Schnaps ausgängen! Was nun! Da fiel das Wort aus seinem Munde, das ihn schon so lange erfüllte: „Du bin doch nichts weiter als eine Kellnerin; warum doch Dich nicht für Dein Kind? Du kannst ja Geld genug verdienen; warum dann Du's nicht? Ich Dir das jetzt nicht mehr gut genug? Freilich, hast Dich ja nur herzathen lassen, um einen guten Tag zu leben!“ Aber es kam noch viel brutaler und gemeiner heraus. Das sie aber

daran noch gar nicht gedacht hatte! Gab es etwas Selbstverständlicheres für sie als das? Und dann würde doch einmal die Höchsten über den unmöglichsten Fleißer aufhören. Sie ging also wieder „bedienen“, als sogenannte Ausblüte, um ehemalige Kolleginnen an ihren freien Tagen zu vertreten, und Sonnabend und Sonntag, wenn der größere Verkehr in einigen Lofalen eine umfangreichere Bedeutung nötig machte. Aber wenn sie gehobt hatte, etwas für sich oder ihre Armut kaufen zu können oder auch nur Frieden im Hause zu haben, so hatte sie sich getäuscht. Leuthold hatte es jetzt ein für alle Mal aufgegeben, in seinem Beruf Arbeit zu suchen. Wenn es der Zufall zuweilen gab, nahm er kurze Dienste als Gelegenheitsmärttheler; das gab der Zufall aber sehr selten, denn Leuthold brauchte ihn nicht. Er hatte sich jetzt ganz auf die Vorschauplatte gefestigt und den heimlich und schamvoll gendachten Traum seit seiner Werbung um die Nachtwache wahre gemacht — er ließ sich völlig von seiner Frau ernähren. Das hinderte ihn aber nicht, verschämt von ihrer Arbeit zu sprechen, sie mit den häßlichsten Vorwürfen und Beleidigungen zu überhäufen und den Eifersuchtern zu spielen. Er hatte plötzlich keine Ehe entdeckt und gab sich den Altknecht, als müßte er jeden Tag befürchten, sie von seinem geliebungslosen Weibe mit Augen getreten zu sehen. Das Alles triug die Schwangeren mit wahrer Engelsgeduld; aber als sie eines Tages die erstickende Vahnebekämpfung machte, daß er ihre Abweichenheit dazu benutzte, seine brutale Wuth an dem Kinde auszulassen, da war es mit ihrer Selbstbeherrschung vorüber. Ihre heftigen Vorwürfe und seine bittere Beurteilung durch das Weib, das er bereits völlig zu Boden getreten wähnte, zeigten ihn bis zur Sinnlosigkeit. Mit rohen Fäusten argumentierte er gegen ihre Anklagen und schläge sie an ihren Haaren durch die Wohnung, bis ihm ihr Heiligtheit und das laute Weinen des Kindes bewogen, abzulassen. Am nächsten Tage fand Leuthold bei seiner Eltern die Wohnung leer.

(Continuation folgt.)

Dichterweike.

Wem einst bei seinem Eintritt in die Welt
Die Mutter ihren Weihetanz gegeben,
Der biebet ihr Jünger durch das ganze Leben,
In welchen Zeiten ihres Schicksal hält.
Und nimmer wird er die getrelle Bahn
Der Allgemeinheit mit der Menge ziehen;
Er wird die laute Lust des Tafelns lieben,
Dem seines Gesanges Flug geht himmelan.
Wie erster Liebe Lust, wie Frühlingswisch'n
Durchglüht es ihm die Brust im wilden Drange,
Doch keiner dünkt's ein geistig' Auerlach'n.
Und selig laucht er seinem ersten Sange —
Und ruamt den Himmel osten ihm zu lehn,
Und keine Röth macht ihm das Herz mehr bangen!
Gewiß Röschen.

Selbstkritische **Dresdner Nachrichten** Erste

Beilage.

täglich

Gegründet 1856

No. 248 Mittwoch, den 23. Oktober. 1901

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

(Forts. 1)

Sie gingen beide als die Schuldigen und die Paradiesfehler ichlos sich hinter ihncn unterdrückt trugen sie die Unglückliche, die zu keinem Wort zu bewegen war, die immer nur lachte und sich nach dem zaudern Herzen gern, auf ein Klubbeut in einem der unteren Räume. Sie hatten sie in ihr Schlafzimmer tragen wollen, aber Ulla wehrte ihnen: „Klar nicht darin!“ Stunden dauerte es, bis die Erkundenden, höhängig und bleich, hin in dem vorhin so traulichen Salón wieder zurückzurückkehrten.

Die Unglückliche schlief infolge einer Toxis Morphium. Ernst und gräßlich hatte der Arzt lange an ihrem Bettel gestanden. Er wußte es nicht, seiner bangen Sorge Worte zu geben, und beobachtete, abzuwarten. Aber wenn eine so im Gleichgewicht ruhende Natur, wie ihm die der jungen Frau von Ulla gezeichnet worden, so ganz aus der gewohnten Bahnen gesplendet wird — er hatte sehr trübe Gedanken. Einmal wieder hatte er verzählt, berichtet. Der Hausarzt war dazu gekommen. Er wußte gleich Anticht, aber beide beiden entzweiten das Bettel hören. Und nun erst kam man dazu, nach Erklärungen zu laufen.

Welche Pein! Ulla hatte Anna in vollster Hormonlosigkeit von sich gehen sehen, um Hans zurück zu holen. Hans zu derselben Zeit aber hat Arzt sie mit allen Gebarden einer aus Überzeugung Sinneuden durch den Gartenzaun schleichen. Offenbar hatte sie dort an der Thür durch eine Körperbewegung das elektrische Licht entzündet. Daß dies Schleichen auf einen Betrachter hinausließ, schien klar. Aber Anna, die von jedem Verbot wortentwöhnt war? Wie wäre sie dazu gekommen?

Wolzin ging schwungvoll hinaus; nach einer kurzen Weile kam er, noch bleicher als vorher, zurück. Heute hat ihr verrathen, daß sie schon lange betrogen wurde. Er hat ihr auch gesagt, sie solle sich leise in's Arbeitszimmer schleichen, da lägen „ne“ bestimmen — sie müsse aber gleich Licht machen. Der quälende Herr sei aus dem Garten durch den Gartenzaun hineingekommen, das gnädige Kronlein durch die Bibliothek dahin gelangt.“ Hente war ein treues altes Kätzchen und aus Wolzin's Haushalt der jungen Frau geholt. „Als ganze Personale habe ich seit ein paar Wochen gewußt, was ihrer Alten ein langer Zeit vorabdrückt geschrieben — hatte der alte Tiner Wolzin meinend gestanden. Er reiste, holte Wolzin weg, wie vernichtet. Und nicht minder vernichtet wußte nun Arzt um des Bruders willen! Nach hatte keiner ihn gefragt: „Wie kommt Du hierher?“ Nun war vom ersten Moment an zu Platze, als in seine eigene Ehre von Hans mit verdächtigt. War der noch sein Bruder nach dieser Stunde? Es gewährte ihm einen gewissen Trost, daß Ulla in voller Überzeugung gegen die Annahme eines schon länger dauernden Liebesverhältnisses protestierte. Nein, so schlecht waren weder Hans noch Wolzin — und Letztere hatte ihr dies sogar erst neulich direkt gesagt. Der schwere, erstaunte Bild-Barghauer's und Wolzin's Arzt: „Aber wie kommt ein solches Missverständnis zwischen Ihnen und — und „jener Person“ zusammen?“ lachte dann auch den Verdacht jener abendlichen Begegnung mit Wolzin und deren Begleiter aus Ulla heraus. „Nein, jener lästige Verdacht, das sei Hans gewesen, war ein Arthrum. Wolzin hatte demselben erzährt zurückgewiesen.“ beharrte Ulla überzeugt. Wolzin fuhr sich wild durch die Haare und faulzte: „Was hilft mir nun all mein Geld? Ich wollte mein Kind damit glücklich machen! Und wenn —“ Hier stotterte er in seiner Wuth, offenbar nur um Arzt willen, und dem waren die ungelagerten Worte, die seines unbeherrschten Bruders Erfahrung galten, schon wie ein Peitschenhieb.

„Ich jähle, Herr Geheimrat, daß meine Gegenwart Ihnen nicht angenehm sein kann. Ich bin der Bruder des Mannes —“ So war er noch auf Wolzin eingetreten, aber weiter konnte er nicht — die Stimme brach ihm vor grenzenloser Pein. Und das Alles mußte er erleben in Gegenwart Barghauer's — Ullas —! „Und Sie werden heute den Mann enttäuschen, der nur als Vater für sein Kind, nicht — aber — für Sie empfunden kann,“ hatte Wolzin erwidert. Mit seinem Worte hielt er Arzt zurück, und so geriet dieser auch unwillig, verlegte sich dies doch. Er war ja wohl unwillig an diesem schrecklichen Trouvereiel. Er wußte ja nicht, daß Wolzin — dem heute nichts fern war, als jeder Gedanke an eigene Wünsche — ihn dennoch unbewußt den langen schon aufgespeckten Hoh empfunden ließ.

Barghauer drückte dem Verlobten seiner Tochter, dessen peinliche Lage er nur zu ant mit empfand, die Hand und begleitete ihn mit Ulla hinaus. „Was führt Sie eigentlich nach Berlin, Arzt?“ fragte er dort. „Ich denke, daß wissen Sie? Ulla hat mir mett-

Aufzüge

Persoen-
Waaren-
Speisen-
Akten-

Geförderung.

A. Kühnscherf jr.,

früher F. Wachsmuth,

Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik,

Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstr. 8.

Elektrische
Hydraulische
Transmissions-
Hand-

Aufzüge.

Elevatoren für Kohlen, Getreide etc.

Krähne, Flaschenzüge und sonstige Hebzeuge.

Staatsmedaille auf 2 elektrische Personen-Aufzüge Deutsche Bauausstellung Dresden 1900.

Veilchen-Sachets, gross à 50 Pf., zum Entfernen in Wäsche, Handtuch, Taschentücher, geben diesen Gegenständen einen herrlichen natürlichen Duft.

T. Louis Guthmann,

Schloßstraße 18.
Pragerstraße 34.
Bauschusterstraße 31.

Golf-Capes

die größte Mode für die Übergangs-Saison, in enormer Auswahl,
für die Straße, Theater, Ball und Tanzstunden.

Stück von 4 Mk. 50 Pf. an bis zu 100 Mk.

König Johann-
Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger**, König Johann-
Strasse Nr. 6.

Bruchbandagen, Suspensorien,
Leibbinden, Trinkhalter,
Gummistrümpfe, Spritzen aller
Art. Reparaturen gut und schnell.

R. Münnich, Sizendorffstr. 30.

Zur Jagd-Saison:

Jagdhunde, Anzüge, Wettermäntel,
Wäsch, Camäden, Strümpfe,
Hüte, Mützen, Rückacke, Recke,
Jagdtäschchen, Bluse, *
* Stuhle, Blaident.

schwedische Lederjuppen u. Pelzwesten
sowie jeden praktischen Jagdbedarfs-Artikel

empfiehlt zu billigen Preisen

H. Warnack, Hoflieferant, Pragerstr. 33.

Spezial-Geschäft für Jagd-, Reise- u. Sport-Artikel,
Feine Lederwaren etc.

Bin mit einem großen Transport der besten

Schweden und Dänen

eingetroffen, worunter mehrere Paare und schöne Einspanner
sind, und stehen selbiges unter Garantie zu möglichst billigen Preisen
bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin, Dresden-N.,

Gelehrtestraße 30. Tel. II. 2197.



Bin mit einem großen Transport der besten

Schweden und Dänen

eingetroffen, worunter mehrere Paare und schöne Einspanner

sind, und stehen selbiges unter Garantie zu möglichst billigen Preisen

bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin, Dresden-N.,

Gelehrtestraße 30. Tel. II. 2197.

Vort zurückgegeben. „Du freilich — nach dem heutigen Erlebnis — wog ich gar nicht mehr.“ Die Stimme verlagerte sich; er wandte den Kopf ab und legte die Hand über die Augen. Das Burghausen nichts gesagt, was ihm sofort klar geworden. Dieser hatte sich seiner Tochter zugewendet und sie schweigend an sein Herz geogen. Er war ihr dankbar, aber er fühlte doch Ullas Leid mit, in deren frustrotem Gesicht es wie von verhaltenem Weinen zuckte. „Du Armer!“ sagte sie leise und bat Fritz beide Hände — aber nicht, wie sonst, die Lippen. „Ja, freilich, das ist ja mein ganzes Unglück, dass ich arm bin.“ erwiderte er mit tiefer Bitterkeit.

„Sie schwieg. Mit höchster Anstrengung hielt sie ihre eigenen Gefühle nieder. „Es muss kein!“ sagte sie sich. So erschien sie ihm fast wie Eis. In seinen weit vorgerückten Augen lag die den Säulen darüber. Daß sie so jede Spur der Liebe zu ihm verleugnete, hörte, wo ihn so glühend nach ihrem Trost, ihrer Zärtlichkeit verlangte — das verletzte ihn unbeschreiblich und machte ihn völlig traurig an ihr und an sich selbst. „Also es war Ihr Voller Wohl mit Deiner Abgabe, Ulla?“ fragte er mit schwerer Stimme und es war ihm, als wollten sich die Gedanken auf seinen Lippen nicht zu Worten sagen. „Fritz! Fritz!“ schloß sie sich auf, sich aber plötzlich wieder lösend, rief sie hinzu: „Ja — es war mir Gott — um Gotteswillen und um —“ Dann freilich habe ich nichts mehr zu sagen — nach dem letzten. „Zuden weniger denn je!“ Und Sie wohl, Herr Überregierungsrath — Sie werden mich nicht ungern geben sehen! Und Sie — Ulla — lebe wohl — habe Dank für — mir —“ Sie haben ihm noch —, als er fortwurzte, schrie Ulla laut auf und wollte ihm nachhören. Aber Burghausen hielt sie fest: Ulla — um Gotteswillen! Sie geht nicht schwach!

Sie sich fühl los, aber sie folgte dem Fortleben nicht, hinter dem schon die Haushaltung zurück; nein in das Dunkel und in die Einsamkeit, ihre Qual, ihre Freude, ihre Liebe und Erwartungen überwältigten sie. — Burghausen fand Wolz am Bett seiner Tochter, wo schon zwei Flügelbegleiter angekommen waren und die ältere eben nach dem Thermometer den Eintritt ihres Neubabys verhinderte. „Wo ist Ulla?“ Sie wird doch mein unglückliches Kind nicht verlassen?“ fragte ihn Wolz ganz in der Weise, wie er gewohnt war. Die Dienstboten und Dienstbotinnen beweisen Alles, die ihm nahe kamen, als selbstverständlich voranzuziehen. „Wenn Sie es wünschen — ich hörte nur, Ihre Tochter wird vorläufig wenig davon merken.“ Aber ich soll ich mein Kind fremden Händen übertragen? Es ist auch gut für Ulla, einer starken Autorität an ihre Herzenssäule und Selbstverleugnung gegenüber zu stehen. Sagen Sie nicht „nein“, Burghausen! Sie werden doch verhindern, daß ich jetzt nur einen Gedanken habe — mein Kind gerettet zu wissen. O, mein Gott!

Der ruhige kalte Besitztätsmann war völlig abgestreift; hier gab es nur einen Vater — und der weinte. Nach einer Weile sog er Burghausen wieder in das Nebenzimmer und sagte da mit ihm auf und ab: „Mir wäre nichts in der Welt zu füster gewesen“, sprach er mehr vor sich hin, als zu ihm. „Ich würde das Kind ja nur glücklich wissen, nur glücklich! Ich lieb' ihr engstes Herz entscheiden! Gräfin- und Adelsfrauen könnten sie verlangen! Und als sie den idealischen Reisungsschreiber wählte, da sagte ich „ja“ und war froh wie ein Schwang, ich allen meinen Ehrgeiz zu öffnen. Da liegt sie nun — und das erstaunlich! „Aus der Erfüllung unserer glühenden Wünsche erwacht und meist eine Mutterende“ bewahrheitet sich an ihr.“

Stundenlang an diesem regnerischen und kalten Abend waren Hans und Hilde in den einsamen Straßen umhergeirrt — in irgendwelchen Anlagen, die wunderlich seltsam, wundersam sind, die auch ab und zu ein geheimtes Blasen, wo sie sich erschöpft niedergesetzt und lange schweigend vor sich hingrubelten, wie sie schweigend neben einander hergegangen waren. Das Durchdrarre, was ihnen begegnete konnte, war über sie gekommen: die Endokanze mit all ihren unvermeidlichen Folgen und sie selbst, die ans allein hatten es verschuldet. Keins von ihnen durfte sich berechtigt fühlen, dem Alberen Vorwürfe zu machen; die hohe Liebe, die sie täglich durch ihre Geheimlichkeiten gehabt, dann der Bebluk Beider, ein Ende zu machen durch Hildes Verlobung mit Rücksicht, die morgen hatte kommen wollen — und plötzlich wieder die Erleuchtung, deren sie sich trotzdem immer bis zu einem gewissen Grade bewußt geblieben waren — vollendete jetzt die vollständige Verleistung Beider.

Schlecht und verbündet und dummen! Das war die Artif, die Hans über sich selbst ausdrückte. Er hatte sich die Aufbausungen zu eigen machen wollen, mit denen andere Männer dieselben Worte aussagten! So lange sie es verstanden, den Schleier des Geheimnisses um ihr Leben zu ziehen, so lange hatten sie dasselbe nur vor sich selbst zu verantworten; ihre unerlässliche Pflicht war in diesem Falle eben die Wahrung des Geheimnisses. Verdeckten sie diese Pflicht, ließen sie es möglich werden, daß ihr Thun entdeckt wurde, dann sei auf sie das ganze Gewicht desselben um so schwerer und unmenschlicher, als sie in der Welt, der sie angehören, den Nut eines Gentleman beansprucht hatten. Daß an ein Verkommen, ein Verzieren gar kein Gedanke beim komme, war ja ohne Zweifel, daß weder er, noch sie eine Minute darauf hofften. Sie waren beide rettungslos verloren, weiter

bachten sie nichts; aber wenigstens sagten sie sich nicht, was auf dem Grunde ihrer Seelen vorging.

Auf den Thüren schlug es die Stunden, sie achteten lange nicht darauf. Endlich aber, als Hildes Röhre in Folge der feuchten Kälte und einer sich plötzlich einstellenden Kreislaufstörung auf einander schlugen und ein Beben ihres ganzen Körpers schüttete, wachte Hans aus seinem finstern Grubeln auf. „Du mußt nach Hause! Du erlaßt Dich auf den Tod.“ sagte er, sich röchelnd erhebend. „Nach Hause?“ Zu ihren Eltern? Das war völlig unmöglich. Und wie hätte sie auch nur für eine Nacht den relativaren, lebensfrischen Vater belügen können? Unter welchen Vorwände sollte sie so spät Abends dort erscheinen? Wohin also? „In ein Hotel! Ich bringe Dich hin und hole Dich morgen früh dort ab.“ loge Hans niedergebrückt.

Was es nicht leicht, daß sie beide fühlten, als stände plötzlich ein geheimnisvolles Etwas erfährend zwischen ihnen? Nicht eine Zärtlichkeit hatten sie ausgetauscht, seitdem sie das Haus verlassen; ihnen war zu Muth als schamten sie sich einer solchen. Sobald sie im Wagen sahen — Hans batte dem Kutscher die Adresse eines kleinen kleinen Hotels gegeben, in welchem nur Stammgäste, jahrelange Besucher des Hauses, verkehrten — brach sich bei Hilde die Verzweiflung. „Hans — los uns sterben!“ rief sie. „Sterben? Das wäre eine Bonne im Vergleich zu Dem, was wir vor uns haben! Sterben, mit der Grabeschrift: „Gemeine Verräther!“ O nein, das gibt es für uns nicht. Wir müssen leben — leben und unsere Strafe tragen; armselig und gedrückt, Tag aus, Tag ein schleppen wir unsere Schuld bis an's Ende — also tragen wir sie und werfen sie nicht als elende Heilige mit dem Leben von uns.“ „Aber die Schande, Hans! Was ist das gegen der Tod!“ hammele sie mit Nickerchäppchen.

Wie oft hatte er das heute Abend schon gedacht — wie unerträglich schwerer war ihm aber der Gedanke an Anna. Ihr Schrei gelte ihm noch immer durch die Seele und eine furchtbare Angst um sie ließ ihn nicht los, ließ ihn um so mitleidloser jetzt sich selbst verurtheilen. Der Wagen hielt. Sie waren am Hotel. Hans batte dort Hilda die Adresse eines kleinen, bereitwillig, wenn auch mit heimlicher Verwunderung, ein Zimmer. Er befahlte ihr Thee und ließ ihr durch das Kammermädchen Alles besorgen, was ihr für die Nacht und den anderen Morgen fehlte und versetzte ein sehr großes Trinkgeld, welches die Leute sofort mit allem Respekt für die junge Dame erachteten. Dann verließ er Hilde mit formellem Gruß. Nun erst konnte er sich ganz der Verzweiflung überlassen, die ihn erfüllte.

Zwei Frauen — sein Weib und die tausendmal mehr geliebte Hilde! — riss er in's Verderben! O, war der Spruch der Alten wahr: Wen die Gotter vernichten wollen, den machen sie blind. Blind mit jener geistigen Blindheit, welche die Abreise sieht, die den Weg begrenzen und sie doch nicht zu vermeiden weiß. Wie unbegreiflich leichtfertig und dummk war es gewesen, von Hilde heute in seinem eigenen Hause den letzten Abschied, vor ihrer Verlobung mit Rücksicht, nehmen zu wollen! Hilde nannte es den Abschied für immer und meinte es ehrlich damit. Das arme Mädchen hatte ihm jede kleine Gunst nur mit Gezwitschbüßen verbilligt — um Annas willen wirklich getilgt, und ihm darum jene Neidebewusst in der Stundorei zugestanden, die weit von ihrem Hause statthaften und in dem tremben Stadtviertel wohl kaum bemerkt worden wären, wenn nicht damals ein Ital Fritz Argwohn schöpft ließ. Das hatte bewirkt, daß sie sich nur noch sehr selten trafen. Aber trotz alledem wußten die Dienstboten Verdaht geträgt haben! Behorbers der alte Hunde hatte ihn in letzter Zeit oft so seltsam angesehen!

Der Hochmuth des Gebieters hatte Hans das Gedächtnis des alten Dieners übersehen lassen, obwohl er sich darüber ärgerte. Jetzt wurde klar, der Alte hatte irgendwie Grund dazu gefunden und er — deralte, wilde Herr — nicht den Muth gehabt, es zu einer Ausdrucksform zu lassen. Es sollte ja auch in allerhöchster Zeit Alles aus sein. Hilde würde — als Rücksicht — auf alle diese Geboten hinunter rief eine innere Stimme: „Und nun ist Alles aus und vorbei.“ Du bist wieder der arme Regierungsrath, der nichts hat, als seinen Gehalt! Die herzliche Villa, den Reichthum Deines Weibes — Du hast es verdient — Dein ganzes Leben ist Armut, Druck und Misshandlung! Heiliger Gott — nein! Alles, nur nicht das!“ schrie er auf, so daß ein Vorübergehender erschrak zu lämmenfuß und auf die andere Seite der Straße eilte.

Hans knüpfte die Hände in einander und wurde aufmerksam auf sich selber. Aber jetzt, wo er Hilde nicht mehr neben sich und keinen Zeugen für seine innere Qual hatte, wuchs diese, bis sie ihm fast die Sichtnahme raubte. Wo er Stundenlang umhergelaufen, wußte sie nicht. Sieleg fand er sich vor der Villa v. Glauchau wieder — „seiner“ Villa. Die Fenster waren hier und da noch hell; er blieb stehen und starrte hinauf — zuweilen glitt ein Schatten daran vorüber — aber er konnte nicht erkennen, welchen Schatten dies war. Auch im Souterrain war noch Licht. Wie ein Dick schlich er sich hinter die vergitterten Fenster, er, der Herr dieser schönen Verhüllung. Dort unten schlief der alte Hente, auf einem Stuhl sitzend — ein jüngerer Diener — sein besonderer Gürtling — trat eben ein, bogflekt vor einer Diafonium. War Anna fram? So fram? Das Herz schlug dem Lauter bis in den Hals hinauf. Die Diafonium wedete den alten Mann. „Wo wohnt der Hausarzt? Er muß sofort wieder kommen.“ Gleich darauf trat der junge Mensch aus dem Hause. Vor der Gartentür trug er keinen Herrn.

(Fortsetzung folgt.)

Complete
Schlafzimmer,
Eiche, Nussbaum, hell Nieser. Nussbaum gemalt.
Eisen-Bettstellen in allen Preislagen.
Neu: Patent-Spiral-Bettstellen.
Kinder-Bettstellen in allen Größen.
Wir übernehmen alle vorkommenden

Polster-Arbeiten
unter Garantie vollständiger Mottensicherheit.

Eigene Werkstatt im Hause.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,

Dresden, Kaufhaus, Jenastraße Laden Nr. 8 u. Nr. 9,
Seestrasse 21. Amt I, Nr. 1318, parterre und I. Etage.
Gegründet im Jahre 1875.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke!
Trumeaux in jeder Ausführung von 58 fl. zu.
Spiegel, Bilder-Einrahmungen, Bilder.
3 theilige Spiegel,
Photogr. Rahmen, Hand- und Toilettenspiegel, Hausspiegel, Gardinen- und Bilderrahmen.
Schaukastenspiegel. **Vergolderei.** Spiegelcheiben f. Schaukasten.
Alles in reichster Auswahl billiger in dem größten u. ältesten Spezialgeschäft.

Eduard Wetzlich, Dresden, Am See 15.



Sygen-Leibchen
zum gleichzeitigen Anknüpfen d. Hoschen
und Hosen mit Strumpthaltern für
Mädchen und Knaben zum Geradehalten.
Für die reizige Jahreszeit mit austauschbaren
Gummibändern. Auerstädt empfohlen.
Nr. 12712, 12713, 12709, 12705.
Fabrik Aueien, orthopädischer
Weltleidungs-Gegenstande
Wilhelms Schröder.

Dresden-N., Wittenbergerstraße 56.

Sie haben in allen besten Geschäften für Kinder-Artikel.

Daß mit den Strumpfhänden, welche Krampfadern erzeugen!

Mütter, schützt Eure Kinder vor zeitiger Einschüttung!

Hühneraugen,

harte Haut werden schnell und gründlich befeitigt durch Stabsarzt Dr. Niessens Arme-Touristenpflaster. Verfolgt 60 fl. Kleinfrau u. Verbandt.

Solomon-Apotheke,
Dresden-N., Neumarkt 8.

Hochfeine Tischweine
f. m. beliebt. Markt-Lorcher I.,
40 fl. Lorcher II., 45 fl.
v. Liter. C. Th. Bauer, Wein-
gutbörse, Döbeln, Abt. G. Richter
nehme auf meine Kosten retom.

Garantirt reiner
spanischer
Portwein,

Kranken und Rekonvalescenten
zur Stärkung empfohlen.

à flasche fl. 1.25.

C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

Bei 6 Flaschen frei Haus Dresden
und seine Vororte.



Von jetzt bis Ende November er habe noch ca.

250 Stück Prima

Oldenburger

Rühe u. Salben,
sowie eine Anzahl

Prima sprungfähige

Bullen

sehr preiswert abzugeben.

Adolf Wulff,
Geestemünde.

Archimedes.

Neues Schachspiel für
2, 3 und 4 Spieler jeden Alters.

Stadt 1 Mark.

Hochinteressant und Geist

anregend.

B. A. Müller

größtes u. feinst. Spielwarenhaus

Pragerstraße 32.

Prompter Verbandt gegen Nachn.

Vitrage

in glatten und gemusterten, dichten und durchbrochenen Stoffarten.

Prachtvolle Neuheiten ellöscher, französischer und englischer Fabrikate werden immer als schönster Zimmergeschmuck gelten.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.



SULZMA
CIGARETTEN.

Feinste Marken!

Jährliche Produktion: 163 Millionen.

Piasten 10 Stück 25 Pf.
Flim 10 „ 30 „

Puff-Puff 10 Stück 30 Pf.

Chasse-Cafe 10 „ 40 „

Bernstein-Fussbodenlack

mit Farbe

aus der Lackfabrik von Brüder Stintz in Dresden-N.,
Auer-Müll 8, gebütt entzünden zu den besten Fußboden-
Anstrichen der Dekor, trocknet über Nacht vollständig hart und
gibt einen dauerhaften Hochglanz. Preis pro Kilo 2 Mark ab.
Fabrik bei 4 Kilo franco jeder Poststation Deutschlands.

Leichenwagen

baut und empfiehlt

Döbelner Paroquetfabrik

J. Grässler, Döbeln.